

Ausgabe 11/2021

Zeitschrift des
Verbandes der Lehrer an beruflichen Schulen
in Bayern e.V.

VLB akzente

VLB-
Berufsbildungskongress
19.11.2021

Herzliche Einladung zum
öffentlichen Teil
mit Minister Piazzolo



Flagge zeigen – VLB

Unsere Themen

■ VLB-Berufsbildungskongress

Teim Kongress am 19.11.2021 können sich VLB-Mitglieder online zuschalten, wenn Minister Piazolo Fragen beantwortet.

■ Erfolge und Aufgaben

Pankraz Männlein, VLB-Landesvorsitzender, blickt zurück auf die erfolgreiche Verbandsarbeit seit dem Kongress in Bamberg und zeigt den aktuellen Handlungsbedarf in der beruflichen Bildung auf.

■ Fragen an den Minister

Dr. Siegfried Hummelsberger, VLB-Referent für Bildungspolitik, formuliert die drängendsten Fragen aus Verbandssicht, für die Online-Gesprächsrunde (Berufsbildungskongress) mit Minister Dr. Michael Piazolo.

■ Von Bamberg zum Online-Kongress

Die VLB-Referenten geben einen Überblick über Ihre Tätigkeiten der letzten Wahlperiode.

■ Dienstrecht kompakt

Rudolf Keil und Astrid Geiger, Hauptpersonalräte, begrüßen den neuen Standort für die Fachlehrausbildung in Feldkirchen bei München und erläutern die fiktive Laufbahnnachzeichnung.

■ Medienkunde im Live-Stream

Die bayerischen Zeitungen unterstützen Lehrkräfte, indem sie uns wieder am Buß- und Betttag unterrichtsrelevante Einblicke zur Medienkunde liefern.

Thema des Tages

Pankraz Männlein

- 03 Berufliche Bildung –
Es gibt viel zu tun

Bildungspolitik

Dr. Siegfried Hummelsberger

- 04 Wir erhoffen Antworten,
Herr Minister!

VLB-Berufsbildungskongress

Prof. Dr. Michael Piazolo

- 06 Grußwort

#wir.machen.berufsbildung

- 07 Programm VLB-Berufsbildungskongress

Tätigkeitsberichte der Referenten

- 08 Von Bamberg zum Online-Kongress –
eine Zwischenbilanz

Dienstrecht

Martin Ruf

- 14 VLB: Bayern zeigt Flagge!

Rudolf Keil, Astrid Geiger

- 16 Fachlehrausbildung und fiktive
Laufbahnnachzeichnung

Aus dem Verbandsleben

- 19 Landesverband
20 Bezirks- und Landesverbände
20 Personalien
23 Termine

Titelbild:

Christian Kral

Redaktionsschluss

Ausgabe 12-01/2021:

29.11.2021

Ausgabe 02/2022:

12.01.2022

Thema des Tages

PANKRAZ MÄNNLEIN



Berufliche Bildung – Es gibt viel zu tun

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der bevorstehende VLB-Berufsbildungskongress 2021 ist ein guter Anlass, auf die Verbandsarbeit seit der letzten Vertreterversammlung 2018 zurückzuschauen – wegen Corona ein Jahr verspätet. Es waren zumindest drei große Themenfelder, die in den vergangenen drei Jahren die Arbeit unserer Verbandsgremien beherrschten. Da ist die seit langem unbefriedigende Personalsituation an unseren beruflichen Schulen, dann das Megathema Digitalisierung und damit verbunden die Entwicklung neuer Lehr-Lern-Konzepte sowie Unterrichtsformate für die digitale Welt, und dies alles unter den seit nunmehr 20 Monaten herrschenden Bedingungen von Covid-19 mit zeitweise extrem hohen Erkrankungs-raten und oftmals schwersten Krankheitsverläufen. Bereits in der Eröffnungsrede des Kongresses 2018 wurde auf die in einer Reihe von Berufsfeldern, insbesondere in den Bereichen Metall-, Elektro-, Informations- und Bautechnik, aber auch in den Fachrichtungen Soziales, Gesundheit und Pflege, unzulängliche Unterrichtsversorgung mit für das berufliche Lehramt qualifizierten Lehrkräften hingewiesen, die aktuell noch immer Anlass zur Klage gibt. Eng damit verbunden ist die ebenfalls nach wie vor unzureichende Ausstattung der Schulen mit multiprofessionellen Teams, denen beispielsweise mit Blick auf eine erfolgreiche Inklusion und individuelle Förderung eine nicht zu unterschätzende Bedeutung zukommt. Gleiches gilt für unterstützendes Fachpersonal in der IT-Administration, in Service und Support. Dieses ist dringend erforderlich, um die Arbeitsfähigkeit der stetig komplexer werdenden IT-Systeme an den beruflichen Schulen sicherzustellen, sodass sich die Lehrkräfte wieder vor allem auf ihre Kernaufgaben konzentrieren können.

Sorgte man sich noch vor drei Jahren um eine zeitgemäße flächendeckende Netzanbindung und die Ausstattung mit digitalen Endgeräten, kann heute festgestellt werden, dass wir mittlerweile ein bislang sicherlich nicht denkbare Ausstattungs-niveau bei der IT-Infrastruktur erreicht haben. Allerdings ist an vielen Standorten

der wünschenswerte Industriestandard bei der digitalen Ausstattung, der nicht nur von den betrieblichen Ausbildungspartnern, sondern auch von den Schülerinnen und Schülern erwartet wird und für eine zukunftsgerichtete Ausbildung unabdingbar ist, noch längst nicht die Regel. Auch dies ist ein Ergebnis aus der Corona-Pandemie.

Erheblicher Handlungsbedarf besteht in der Entwicklung digital unterstützter Lehr-Lern-Konzepte und Unterrichtsformate für den Schulalltag auf Basis der in der Krise gewonnenen Erfahrungen. Und ganz nebenbei ist zu fragen, inwieweit dem Distanzunterricht in Nicht-Krisenzeiten Raum gewährt werden sollte – etwa bei der Beschulung niederfrequentierter Lerngruppen.

Blickt man auf das zahlenmäßige Verhältnis zwischen dualer Berufsausbildung und akademischem Studium, so ist bereits seit Jahren eine kontinuierliche Verschiebung hin zur Hochschule zu konstatieren, die unter dem Einfluss von Corona in 2020 zu einem historischen Rückgang von fast zehn Prozent bei den Neuabschlüssen dualer Ausbildungsverträge führte. Dieser Trend setzt sich auch 2021 leicht verlangsamt fort. Spätestens jetzt müssen Maßnahmen für eine spürbare Steigerung der Attraktivität dualer Ausbildung greifen, will man auch zukünftig den Fachkräftebedarf in Handwerk und Wirtschaft sicherstellen.

Neben diesen Herausforderungen, die wie viele weitere ausführlich im Beitrag unseres Referenten für Schul- und Bildungspolitik, Dr. Siegfried Hummelsberger, auf Seite 4 dieser Ausgabe besprochen werden, gab es rückblickend auch nicht zuletzt durch den VLB bewirkte positive Entwicklungen. So ist beispielsweise die überfällige Ausstattung des größeren Teils der Kolleginnen und Kollegen mit digitalen Endgeräten ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung, wenngleich es sich dabei um eine Selbstverständlichkeit handelt, wie andere Beschäftigungsbereiche innerhalb und außerhalb des öffentlichen Dienstes zeigen. An der Wirtschaftsschule gibt es mit der Einführung der 6. Jahrgangsstufe eine entsprechend positive Entwicklung, die aber nur der erste Schritt auf dem Weg hin zu einer Gleichstellung mit der Gesamt-

heit der weiterführenden Schulen im differenzierten bayerischen Schulsystem ist. Auch die Wirtschaftsschule braucht eine Jahrgangsstufe 5. Weiter kann auf die vom VLB für unsere durch die Pandemie in ihrem Lernprozess beeinträchtigten Schülerinnen und Schüler geforderten Unterstützungsangebote hingewiesen werden, die ihren Niederschlag im Förderprogramm „gemeinsam.Brücken.bauen“ des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus finden. Abschließend ist festzuhalten, dass diese positiven Entwicklungen auch Ausdruck vertrauensvoller Zusammenarbeit auf allen Ebenen des beruflichen Schulwesens mit den gerade wieder mit einem eindrucksvollen Ergebnis bestätigten VLB-Personalräten sind.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, in wenigen Tagen wird sich im Rahmen des **15. VLB-Berufsbildungskongresses** die Vertreterversammlung coronabedingt im Online-Format zusammenfinden, um die Anträge zu dem breiten Spektrum unserer Verbandsaktivitäten zu beraten und zu entscheiden. Damit wird gleichzeitig eine Vorgabe für die Arbeit der von dieser Vertreterversammlung neu zu wählenden Verbandsgremien formuliert. Zu dem sich daran anschließenden **Bildungspolitischen Dialog** mit unserem **Kultusminister Prof. Dr. Michael Piazolo** sind Sie herzlich eingeladen, sich am **19. November 2021, ab 14:00 Uhr**, über den untenstehenden QR-Code zuzuschalten. Wir freuen uns auf Sie!

*Es grüßt Sie herzlichst
Pankraz Männlein
VLB-Landesvorsitzender*



Wir erhoffen Antworten, Herr Minister!

VLB-Berufsbildungskongress 2021



DR. SIEGFRIED
HUMMELSDERGER

Auch wenn der VLB-Berufsbildungskongress im November 2021 nicht im gewohnten Format stattfinden kann, ist es geplant, dass Staatsminister Prof. Dr. Michael Piayolo sich den Fragen des VLB stellt und nicht nur zur aktuellen Lage Stellung bezieht, sondern sich auch den drängenden Problemen und Herausforderungen im Bereich der beruflichen Schulen widmet.

Natürlich gäbe es unzählige Fragen, aber es liegt auf der Hand, dass Zeit und Format (vermutlich eine live übertragene Diskussionsrunde) eine Beschränkung auf übergreifende und drängende Themen nötig macht.

Aus Sicht des VLB-Vorstandes erhoffen wir Aussagen zu folgenden Themenbereichen, die nicht nur uns für die kommende Zeit als landesweit bedeutsam und besonders wichtig erscheinen.

1) Rückgang Ausbildungsverträge

Erste Zahlen deuten darauf hin, dass 2021 möglicherweise einen historischen Tiefstand von weit unter 500 000 bei der Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge mit sich bringen könnte. (Pressemitteilung Statistisches Bundesamt Nr. 379).

Ohne Zweifel ist dies zum Teil der Pandemie-Situation geschuldet, aber eben nur zum Teil. Der langfristige Trend zeigt deutlich nach unten.

Gab es im Jahr 2000 noch über 621 000 und 2010 etwa 559 000 neue Ausbildungsverträge, so waren es 2019 nur noch ca. 525 000. Auch auf einen Altersjahrgang bezogen, sinkt die Ausbildungsquote kontinuierlich und der Trend zum Studium steigt. Damit aber ist der „Markenkern“ der deutschen Berufsausbildung, die duale Ausbildung, getroffen.

Welche Möglichkeiten also sieht die Staatsregierung, um in Bayern das duale Ausbildungssystem in der Krise, aber auch langfristig zu stützen?

2) Zukunft Distanzunterricht

Wie verhält es sich langfristig und über die Pandemie hinaus mit dem Thema „Distanzunterricht“? Immerhin hat das Ministerium mit dem KMS von Ende Juli 2021 sich dem Thema gewidmet und den Distanzunterricht in ziemlich begrenztem Maße als reguläre Unterrichtsform ermöglicht, wenn auch mit Genehmigungsvorbehalt und auf zunächst zwei Jahre begrenzt. Speziell für die FOSBOS und die Wirtschaftsschule wurden viele Möglichkeiten des Distanzunterrichts ermöglicht. Der kürzlich erschienene Bericht der Enquete-Kommission des Deutschen Bundestages „Berufliche Bildung in der digitalen Arbeitswelt“ sieht hier erheblichen Handlungsbedarf und auch aus Sicht des VLB sind noch zahlreiche Aspekte näher zu betrachten – z. B. in Hinblick auf Ausstattung, Personalqualifizierung, IT-Wartung.

Es stellt sich die Frage, wie eine längerfristige Strategie aussieht, die sich nicht in der Anforderung immer neuer Entwicklungspläne erschöpft?

3) Anhaltende Personalsorgen

Bereits seit Jahrzehnten leidet das gesamte berufliche Schulwesen nahezu kontinuierlich unter gravierenden Nachwuchsproblemen. Verschiedenste Ausbildungsrichtungen sind bzw. waren betroffen, Quereinsteiger-Programme drohen zum „Normalfall“ zu werden. Der Altersdurchschnitt bei den Lehrkräften an beruflichen Schulen ist zu hoch und bis 2030 geht ein erheblicher Anteil in den Ruhestand (vgl. Klemm-Studie 2018).

Mehrere berufliche Schularten können ihren Bedarf bereits jetzt fast nur noch über die Einstellung von Gymnasial-Lehrkräften sichern. Viele Schulen können bereits heute ihren minimalen Soll-Bedarf an Pflichtunterricht nicht mehr decken, ganz zu schweigen vom eigentlich notwendigen Zusatzbedarf. Auch die bereits erwähnte Enque-

te-Kommission nennt als einen Handlungsschwerpunkt die Rekrutierung von Lehrkräften und weiterem schulischen Personal.

Was unternimmt die Staatsregierung in den kommenden Jahren, um den dringend notwendigen Nachwuchs zu sichern?

4) Prüfen und bewerten im DU

Als besondere Problematik erwies sich in den vielen Monaten des Distanz- bzw. Wechselunterrichts die Frage der Leistungsbewertung. Zu begrüßen ist es daher, dass das Ministerium gemeinsam mit der Stiftung Bildungspakt einen entsprechenden Schulversuch „Prüfungskultur innovativ“ auf den Weg gebracht hat. Leider sind die beruflichen Schulen dabei bislang nicht berücksichtigt – dabei wäre gerade in diesem Bereich aus vielen Gründen eine besondere Notwendigkeit gegeben: praktische Leistungen, Lernfelder, gestreckte Prüfungen, um nur einige wenige Stichworte zu nennen.

Welche Überlegungen gibt es daher im Staatsministerium, innovative Prüfungsformen auch im Bereich beruflicher Schulen zu entwickeln?

5) Problematik Sachaufwand

Schon vor der Pandemie hatten die Schulen oft mit der geteilten Verantwortung beim Thema „Sachaufwand“ zu kämpfen. Staat und Sachaufwandsträger verwiesen z. B. jeweils auf die andere Seite und ihre Verantwortung, einige Themenkomplexe (z. B. DV-Betreuung) sind nicht hinreichend geregelt, auch das Kofinanzierungsgebot in bestimmten Bereichen bereitet mancherorts Probleme. Die verteilte Verantwortung führt letztlich auch zu einem hohem Verwaltungsaufwand und langen Beschaffungsprozessen. In der Summe führte dies z. B. dazu, dass zur Verfügung stehende Mittel nicht in vollem Umfang abgerufen wurden – trotz dringender Bedarfe an den Schulen (z. B. Digitalpakt oder Luftreinigungsgeräte).

Welche Möglichkeiten sieht die Staatsregierung hier Abhilfe zu schaffen?

6) Arbeitszeit

Alle wesentlichen Arbeitszeituntersuchungen der letzten Jahre haben schon vor der Pandemie gezeigt, dass die Arbeitszeiten der Lehrkräfte kontinuierlich gestiegen sind, während die Zahl der Pflichtunterrichtsstunden seit langer, langer Zeit nahezu konstant geblieben ist. In fast allen anderen Tätigkeitsbereichen ist die durchschnittliche Arbeitszeit in diesem Zeitraum dagegen gesunken (vgl. die Untersuchung der Max-Träger-Stiftung/Uni Göttingen, 2018). Das Maß „Pflichtunterrichtsstunden“ mit dem Korrekturfaktor Anrechnungstunden bildet die tatsächlich aufgewendete Arbeitszeit (Unterricht, Vor- und Nachbereitung, Prüfungen, Zusatztätigkeiten, Schulentwicklungsaufgaben, Kontaktpflege usw.) immer weniger gut ab. Der von der Enquete-Kommission geforderte weitere Ausbau der Digitalkompetenz wird die durch notwendige Fortbildungen die Arbeitszeit noch weiter erhöhen.

Welche Überlegungen gibt es im Rahmen der Fürsorgepflicht, den stetigen Anstieg der Arbeitszeiten bei den Lehrkräften an beruflichen Schulen zu begrenzen?

7) Zunehmende Belastung

Neben der rein zeitlichen Belastung nimmt auch die psychische Gesamtbelastung der Kollegien an den beruflichen Schulen im Lande stetig zu: permanent hoher Fortbildungsdruck, steigender Verwaltungsaufwand, zunehmende Herausforderungen durch die Schülerschaft, corona-bedingte Belastungen – um nur einige Beispiele zu nennen. Diejenigen Schulen, die psychische Gefährdungsbeurteilungen durchführen, vermelden teils alarmierende Ergebnisse. Der hohe Altersdurchschnitt in vielen Kollegien lässt den Rückschluss zu, dass auch altersbedingte Effekte zum Tragen kommen. Aber auch Schulleitungen, Sekretariate und sonstiges Personal arbeiten am Rande ihrer Leistungsfähigkeit.

Welche Überlegungen gibt es im Rahmen der Fürsorgepflicht, die zunehmende Belastung des Personals an beruflichen Schulen zu begrenzen?

8) Dezentralere Entscheidungsprozesse / schlankere Verwaltung

Für die Lehrkräfte, Schulleitungen und Sekretariate hat das Ausmaß an Verwaltungstätigkeiten in den letzten Jahren deutlich zugenommen, nicht nur pandemiebedingt. Ausgehend von einer verfügbaren Höchstarbeitsdauer bedeutet dies, dass für die pädagogischen Kernaufgaben und Personalführung immer weniger Zeit zur Verfügung steht. Gleichzeitig ist aus unserer Sicht eine zunehmende Zentralisierung bei Entscheidungsprozessen zu beobachten, die die gerade im ausdifferenzierten beruflichen Schulwesen dringend notwendigen Handlungsspielräume immer weiter einschränkt. In der Wirtschaft ist dagegen mit dem Konzept des agilen Managements ein gegenläufiger Trend zu beobachten.

Wie könnten aus Sicht des Ministeriums Verwaltungsprozesse verschlankt und bei Entscheidungsprozessen individuelle, situative Gegebenheit besser berücksichtigt werden?

9) Entwicklungsperspektiven der einzelnen Schularten

Nur durch eine kontinuierliche und bedarfsgerechte Anpassung und Weiterentwicklung ist das ausdifferenzierte berufliche Schulwesen in seiner Breite und Tiefe zukunftsfähig.

Welche Pläne und Überlegungen gibt es seitens des Staatsministeriums, die einzelnen beruflichen Schularten im Bestand zu sichern und langfristig weiterzuentwickeln?

10) Professionelle DV-Betreuung

Die Corona-Krise mit Distanz- und Wechselunterricht hat erfreulicherweise zu einem massiven Schub bei der Digitalisierung an den beruflichen Schulen geführt und sie damit in hohem Maße zukunftsfähiger gemacht. Verbunden ist damit allerdings ebenso ein deutlich erhöhter Arbeitsaufwand für die Betreuung in Bezug auf Hardware, Software, Infrastruktur und pädagogische Belange. Dieser Aufwand ist in den allermeis-

ten Fällen mit den bislang bestehenden Strukturen kaum noch zu stemmen. Es fehlt an ausreichender professioneller Unterstützung durch entsprechende Fachkräfte. Auch die Enquete-Kommission hebt diesen Handlungsschwerpunkt ausdrücklich hervor. Erschwerend kommt hinzu, dass Sachaufwandsträger und Freistaat sehr unterschiedliche Auffassungen haben, wer für die Kosten einer professionellen Betreuung der schulischen IT-Ausstattung aufkommen soll.

Welche Vorstellungen hat das Ministerium für ein zukünftiges IT-Betreuungskonzept, welches nicht vorrangig die Lehrkräfte/AWBs noch weiter belastet?

11) Inklusion, individuelle Förderung und Systemdurchlässigkeit

Seit jeher ist das berufliche Schulsystem durch große Heterogenität gekennzeichnet. Die Enquetekommission fordert für die Zukunft umfassendere Inklusionskonzepte, eine verbesserte individuelle Förderung und mehr Zusatzangebote für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler. Zusätzlich soll auch das Potenzial Studienabbrecher besser ausgeschöpft werden. Damit kommen weitere anspruchsvolle Aufgaben auf die Schulen zu, die organisatorisch und personell bewältigt werden müssen. Zudem fehlt bei vielen Lehrkräften die notwendige Expertise (z. B. in Hinblick spezieller Förderbedarfe), was multiprofessionelle Teams notwendig macht.

Gibt es im Ministerium in dieser Hinsicht schon konkrete Überlegungen? //



Grußwort

des Bayerischen Staatsministers für Unterricht und Kultus, Prof. Dr. Michael Piazzolo,
anlässlich des 15. VLB-Berufsbildungskongresses am 19. November 2021

Mit dem Motto #wir.machen.berufsbildung bringt sich der Verband der Lehrer an beruflichen Schulen in Bayern e. V. (VLB) selbstbewusst in die Diskussion um die Weiterentwicklung der beruflichen Bildung ein. Wie können wir unsere beruflichen Schulen so aufstellen, dass sie den vielfältigen Anforderungen gerecht werden? Wie können wir den digitalen Wandel gestalten und digitale Konzepte so in den Unterricht integrieren, dass ein pädagogischer Mehrwert entsteht?

Der 15. VLB-Berufsbildungskongress bietet die Chance, diese und weitere wichtige Themen zu diskutieren: Lehrerbildung und Lehrkräfteversorgung, Konzepte zum Umgang mit der Heterogenität und die individuelle Förderung unserer Schülerinnen und Schüler. Als starker und verlässlicher Partner in Bildungsfragen bringt der VLB seine Forderungen klar formuliert und konstruktiv in den Dialog mit ein. Danke für dieses vertrauensvolle Miteinander!

Die Arbeit an unseren beruflichen Schulen ist ein dynamischer Prozess, der viel Engagement voraussetzt, um die Schülerinnen und Schüler fit zu machen für die Anforderungen in der Arbeitswelt. Der sehr gute Ruf unserer Berufsschulen und Berufsfachschulen, Fachschulen und Fachakademien sowie der Wirtschaftsschulen und der Beruflichen Oberschulen ist das Verdienst unserer engagierten Lehrkräfte. Herzlichen Dank für die herausragende fachliche und pädagogische Arbeit! Dem 15. VLB-Berufsbildungskongress wünsche ich gutes Gelingen und allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern anregende Diskussionen und gewinnbringende Gespräche!

München, im November 2021

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Piazzolo', written over a horizontal line.

Prof. Dr. Michael Piazzolo

*Bayerischer Staatsminister
für Unterricht und Kultus*



Bild: SH/OK

15. VLB-Berufsbildungskongress online

#wir.machen.berufsbildung

Freitag, 19. November 2021, 9 – 18 Uhr

Vorläufiges Programm

Vertreterversammlung des VLB, Teil 1

Begrüßung und Totengedenken
Berichte und Haushalt
Wahlen
Ehrenmitglieder

Mittagspause

Vertreterversammlung des VLB, Teil 2

Satzungsänderungen
Entschließungen
Abstimmung der Anträge

Öffentlicher Teil, ca. 14.00 – 15.30 Uhr

Staatsminister Prof. Dr. Michael Piazzolo im Gespräch mit
VLB-Landesvorsitzendem und VLB-Mitgliedern



Herzliche Einladung: Schalten Sie sich gerne zu beim öffentlichen Teil.
Gehen Sie dazu auf unsere Homepage oder direkt auf
<https://www.vlbbayern.de/aktuelles/news/digitale-hauptveranstaltung-mit-kultusminister-prof-dr-piazzolo/>
oder scannen Sie linksstehenden QR-Code mit Ihrem Handy oder Tablet.

Vertreterversammlung des VLB, Teil 3

Fortsetzung Abstimmung der Anträge
Schlusswort

Von Bamberg zum Online-Kongress – eine Zwischenbilanz

Schul- und Bildungspolitik



DR. SIEGFRIED HUMMELSDERGER

Die zurückliegende Wahlperiode war vor allem durch die Pandemie und die dadurch implizierten Änderungen der normalen Verfahrensabläufe gekennzeichnet. Eine Darstellung der regelmäßigen Tätigkeiten erscheint mir daher sinnvoller als die Auflistung von Einzelterminen.

Viele der Veranstaltungen und Treffen der vergangenen eineinhalb Jahre fanden in digitaler Form statt.

- regelmäßige Berichterstattung zu bildungspolitischen Themen in der *VLB akzente*
- enge Zusammenarbeit mit dem GV
- mehrere Interviews in Print- und Digitalmedien sowie Hörfunk und Fernsehen (u. a. Süddeutsche Zeitung, Deutschlandfunk, München TV, B5 aktuell)
- Mitarbeit im BvLB / Fachkommission für Schul- und Bildungspolitik
- Mitarbeit im BvLB / AG Digitalisierung
- Mitglied im Berufsförderungswerk VLB
- regelmäßige Mitarbeit in der AG Öffentlichkeitsarbeit des VLB (alle 14 Tage)
- Entwurf eines „modularen Kommunikationskonzepts“ für den VLB
- Entwurf und Endredaktion „Markierungspunkte“
- Zusammenstellung und Koordination der „Wahlprüfsteine“
- regelmäßige Mitarbeit bei Verbandsanhörungen und Stellungnahmen zum Thema Schulrecht und berufliche Bildung
- Teilnahme an zahlreichen (Verbands-) Veranstaltungen (parlamentarische Abende, Treffen mit Fraktionen und

Abgeordneten, Bildungsausschüsse, Besprechungen im Ministerium auf allen Ebenen, Treffen mit Dualen Partnern und Wirtschaftsvertretungen (z. B. vbw), Referat für Bildung und Sport der LHM, Kontakt zu Lehrstühlen (an TUM und LMU usw.)

- Mitarbeit im BV München sowie in Fachgruppen
- Mitarbeit in der AG Nachhaltigkeit des VLB
- Mitarbeit im Arbeitskreis bayrischer Technikerschulen sowie im Bundesarbeitskreis (BAK.FST) und Kontakte zu den entsprechenden Fachverbänden (BVT und VdT)
- Beteiligung an der Organisation des Berufsbildungskongresses bzw. der Delegiertentagung //

Dienst- und Beamtenrecht



RUDOLF KEIL

Einen Großteil der Tätigkeit eines Referenten für das Dienstrecht macht die persönliche Beratung aus. Diese erfolgte pandemiebedingt meist telefonisch, via Mail oder MS Teams. Persönliche Gespräche, sei es in der VLB-Geschäftsstelle oder auch am Dienort unserer Mitglieder, gab es bis März 2020 und ab Juni 2021 wieder.

Unser Bestreben, Anfragen möglichst zeitnah zu beantworten, wurde auf eine harte Probe gestellt und konnte Corona-bedingt nicht im von uns gewünschten Maße erfolgen. Alle Anfragen werden vertraulich behandelt. Darauf können sich unsere Mitglieder verlassen. Mit Vorträgen werden auch größere Gruppen informiert. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit dem Bildungs- und Förderwerk des VLB, bei Kreis- und Bezirkstreffen oder auf Einladung durch die örtliche Personalvertretung in Personalversammlungen an den Schulen.

Um Entscheidungshilfe anbieten zu können, hat der VLB als Mitglied im Bayerischen Beamtenbund eine Software entwickeln lassen, die es ermöglicht, unterschiedlichste Varianten (z. B. Antragsruhestand, Altersteilzeit, Sabbatjahr etc.) durchzuspielen und die Auswirkungen auf die Höhe der Versorgung zu simulieren („Was wäre wenn?“). Durch regelmäßige Updates bleibt die Software auf dem neuesten Stand.

Stellungnahme zur Gesetzesentwürfen

Die Bereitschaft administrative Entscheidungen zu hinterfragen und auch mit Rechtschutz zu überprüfen, blieb auch in den letzten zwei Jahren hoch. Der-

Arbeits- und Tarifrecht

zeit wird ein Kollege unterstützt, der die Streichung der Faschingsferien bzw. die Umsetzung rechtlich vor dem Verwaltungsgericht prüfen lässt. Wir werden in *VLB akzente* darüber informieren.

Regelmäßig wird der VLB gebeten zu Gesetzes- oder Verordnungsentwürfen Stellung zu nehmen. So z. B. zur Änderung der Bayerischen Nebentätigkeitsverordnung und der Bayerischen Urlaubs- und Mutterschutzverordnung, zu der Änderung der Qualifikationsverordnung für Fachlehrkräfte verschiedener Ausbildungsrichtungen an beruflichen Schulen und an Landesfeuerwehrschulen, zur Änderung der Verwaltungsvorschriften zur Bayerischen Beihilfeverordnung, zur Änderung der Verwaltungsvorschriften zum Beamtenrecht etc. (Auflistung nicht abschließend)

Möglichkeit zu Sabbatical geben

Der VLB forderte in einer Entschließung in der Vertreterversammlung 2018, dass Lehrkräfte an beruflichen Schulen auch in den Genuss der Antragsteilzeit nach Art. 88 Abs. 4 des Bayerischen Beamtengesetzes (BayBG), dem sogenannten Sabbatical, mit der maximalen Laufzeit von zehn Jahren kommen müssen. Dem wurde inzwischen Abhilfe geschafft, so dass dies nun auch an den beruflichen Schulen genehmigt wird.

Ich danke den Mitgliedern in der Fachgruppe Dienstrecht für die tatkräftige Unterstützung.

Im Übrigen bin ich der Meinung, dass an der Berufsschule die Unterrichtspflichtzeit abgesenkt und die Ausstattung mit Anrechnungsstunden erhöht werden muss. //



Meine Tätigkeit als VLB-Referent für Arbeits- und Tarifrecht bestand – wie auch im vorangegangenen Berichtszeitraum hauptsächlich darin, einzelne VLB-Mitglieder fernmündlich und per E-Mail zu beraten. Beratungen im persönlichen Kontakt schieden spätestens seit Frühjahr 2020 aufgrund der Pandemie-Situation aus. Die Kolleginnen und Kollegen, die ich beriet, stammten aus dem staatlichen und kommunalen, dem kirchlichen und dem Privatschulbereich.

Ein wichtiges Element der Beratung war die Begleitung einzelner Lehrkräfte in arbeitsgerichtliche Güte- und vor allem Streittermine. Ins Vorfeld dieser Unterstützung fiel fast ausnahmslos der beratende Kontakt mit Rechtsanwält/-innen, die diese Kolleginnen und Kollegen dann prozessual – zwischen 12/2018 und 8/2021 – immer erfolgreich vertraten. Ich rate Lehrkräften nur dann zu arbeitsrechtlichen Schritten, wenn alle anderen Möglichkeiten einer außer- und vorgerichtlichen Verständigung ausgeschöpft sind und eine sehr hohe Wahrscheinlichkeit besteht, im Arbeitsgerichtsprozess zu siegen.

Inhaltlich bezog sich die konsultierende Aktivität auf die Themen

- Entfristung
- Höhergruppierung
- Korrektur der Eingruppierung
- Sabbatjahrm Modelle
- Schikane an der Schule
- familiengerechter Einsatzort
- Renteneintritt und Vorruhestand
- einheitlicher Arbeitsvertrag
- Anerkennung früherer Berufserfahrung

- Teilnahme an Aufbau-Master-Studiengängen in DaZ/DaF
- wissenschaftlicher/nichtwissenschaftlicher Unterricht in den Lernfeldern.

Dabei war es zentral, den Lehrkräften bei der Abfassung formal korrekter Anträge zu helfen und sie immer wieder auf die im Arbeitsrecht unumgängliche Schriftlichkeitserfordernis hinzuweisen. Telefonische Kontakte mit Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeitern, die man bittet, die Angelegenheit zu überprüfen, führen zu meist ins Leere. Ein weiterer Schwerpunkt meiner Tätigkeit lag im Problemfeld der Wiedereingliederung nach einer längeren Krankheitsphase, insbesondere bei gemobbten und „ausgebrannten“ Kolleginnen und Kollegen. Ich stand diesen Lehrkräften während der Phase der Arbeitsunfähigkeit fernmündlich und per Mail sowie außerhalb der Corona-Komplettschließung auch persönlich zur Verfügung, vermittelte zum Teil den Kontakt mit den einschlägigen Fachärzten und begleitete sie im Wiedereingliederungsgespräch. Dabei kamen auch neuartige in Bayern noch kaum bekannte Präventions-Instrumente (wie das Modus-Preventing-Tool aus NRW) zum Einsatz. Grundlegend ist es, die einzelnen Schulträger immer wieder auf die rechtlichen Anforderungen des Gesundheitsschutzes für Lehrkräfte hinzuweisen.

Die enge Zusammenarbeit mit den einzelnen Personalrät/-innen vor Ort, im Regierungsbezirk sowie mit dem Hauptpersonalrat gehört zu den Selbstverständlichkeiten meiner Tätigkeit. Dabei erwies es sich als großer Vorteil, sehr gut im VLB-Hauptvorstand verankert zu sein sowie selbst das Amt eines örtlichen und eines Bezirkspersonalrates auszuüben.

Die vorbereitende Arbeit durch die Lektüre einschlägiger Fachperiodika und neuester arbeitsrechtlicher Judikatur beanspruchte ein hohes Maß an Zeit, war aber als ständige Selbstschulung und -fortbildung unentbehrlich. Die schriftlichen Erzeugnisse des produktiven Staatsministeriums sollte jede Lehrkraft lesen. //

Von Bamberg zum Online-Kongress – eine Zwischenbilanz

Lehrerbildung und Lehrerfortbildung



Nachfolgend aufgelistete Tätigkeiten spiegeln die vielfältigen Aufgaben wider, die in den vergangenen 3 Jahren im Bereich Lehrerbildung und Lehrerfortbildung geleistet wurden.

- Beratung von Studienreferendarinnen und Studienreferendaren bei individuellen Problemlagen in Bezug auf deren Vorbereitungsdienst
- Klärung von aktuellen und grundsätzlichen Fragestellungen von Studienreferendarinnen und Studienreferendaren zum Vorbereitungsdienst
- Dialog mit dem Leitenden Seminarvorstand des Staatlichen Studienseminars, Herrn Dr. Ehlers, und mit allen weiteren Seminarvorständen bezüglich aktueller und prinzipieller Fragestellungen und Themen bezüglich des Vorbereitungsdienstes
- Unterstützung der Aktivitäten des Staatlichen Studienseminars mit dem Ziel einer qualitativ hochwertigen, zeitgemäßen und standesgemäßen Ausbildung der Studienreferendarinnen und Studienreferendare
- Dialog mit dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus bezüglich ausbildungsrelevanter Fragen
- Vermittlung von Ministeriumsgesprächen (Videokonferenzen) mit dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus und Teilnahme an denselben
- Dialog mit Vertretern der 1. Phase der Lehrerbildung bezüglich ausbildungsrelevanter Fragen
- Stellungnahme im Rahmen von Verbandsanhörungen/Sachverständigenanhörungen

Die vorstehenden Punkte sind auch vor dem Hintergrund der durch die Covid-19-Pandemie ausgelösten Verfassung einzelner Beiträge für *VLB akzente*:

- Teilnahme an den Dienstantrittsveranstaltungen des VLB
- Teilnahme an den Sitzungen des HV
- Teilnahme an den Sitzungen des Lehrerbildungsausschusses des VLW
- Teilnahme an den Sitzungen der Fachkommission Lehrerbildung des BVLB
- Teilnahme am Delegiertentag des BBB als Vertreter des VLB
- Mitwirkung an der inhaltlichen Gestaltung der Informationsbroschüre für Referendarinnen und Referendare //

Fachlehrer/-innen



Eine turbulente Corona-Zeit liegt hinter uns. Mit einem optimistischen Blick nach vorne schauen wir voller Hoffnung auf einen – so weit wie möglich – normalen Unterricht. Trotz der Pandemie bleibt die Zeit jedoch nicht stehen.

Fachlehrausbildung auch in Feldkirchen

Die Fachlehrausbildung am Staatinstitut in Ansbach hielt in der Coronazeit weiterhin ein hohes Ausbildungsniveau. Dies spiegelt sich vor allem in den seit Jahren hohen Ausbildungszahlen von weit über 100 Fachlehrkräften pro Jahr wider. Um diese hohe Anzahl zu stemmen und auch für die Zukunft gerüstet zu sein, wurde eine Zweigstelle in München eröffnet. Dadurch können angehende Fachlehrkräfte aus Südbayern ohne längere Anfahrtswege ausgebildet werden.

Um die Interessen der Fachlehrer/-innen entsprechend vertreten zu können, finden regelmäßige Treffen mit dem Leiter des Staatsinstituts, Norbert Loos, statt. Hierbei werden Neuerungen, Änderungen oder auch Anliegen in der Fachlehrausbildung in den Mittelpunkt gerückt. An dieser Stelle einen herzlichen Dank an Norbert Loos für die offene und konstruktive Zusammenarbeit.

Neue Qualifizierungsverordnung

Um den Neuerungen in der Fachlehrausbildung gerecht zu werden, trat im September eine überarbeitete Qualifikationsverordnung für Fachlehrkräfte in Kraft. Geändert hat sich u. a. die Durchführung der Eignungsprüfung sowie der Inhalt der Qualifikationsprüfung. Den

Schulen der angehenden Fachlehrkräften wurde ein höheres Maß an Verantwortung übertragen.

Die Anzahl der Anfragen und Anliegen unserer Fachlehrkräfte ist nach wie vor hoch. Nachfolgend müssen einige Punkte angesprochen werden, die immer wieder zu Missverständnissen bzw. Klärungsbedarfe führen und häufig von den Kolleginnen und Kollegen angesprochen werden.

- Die Reduzierung der Unterrichtspflichtzeit aufgrund von Theorieanteilen im Lernfeldunterricht.
- Reiner Theorieunterricht während der Distanzunterrichtszeit. Erfreulich ist hier, dass die Möglichkeit besteht, diesen geleisteten Theorieunterricht nach den Vorgaben der Unterrichtspflichtzeitverordnung anzurechnen.
- Die Differenzierung von theorie- und fachpraktischen Lernanteilen.
- Der immer höher werdende Zeitaufwand zum Unterhalt der fachpraktischen Unterrichtsräume mit technisch anspruchsvollen Maschinen und Anlagen, sowie die umfangreichen Formalitäten im Zusammenhang mit den Unfallverhütungsvorschriften.
- Die Kostenübernahme für die persönliche Schutzausrüstung unserer Fachlehrkräfte.
- Größtes Anliegen aller Fachlehrkräfte ist der Angleich ihrer UPZ an die UPZ der QE4. Gerade in den Berufen mit Lernfeldunterricht ist für viele Kolleginnen und Kollegen diese Regelung nicht mehr zeitgemäß.

Durchstiegsqualifizierung etabliert

Um die Anliegen innerhalb der Fachgruppe besser organisieren zu können, wurde die Struktur diesbezüglich verändert. So werden in der Fachgruppe Fachlehrer folgende Lehrergruppen abgebildet:

- Gewerblich-technische
- Ernährung und Versorgung
- Informationsverarbeitung
- Werkstattausbilder FOS
- Sozialpädagogik
- Gesundheitspädagogik.

Ergänzt wird die Fachgruppe vom Ansprechpartner für die Aufstiegsqualifizierung Robert Kölbl. Leiter des Fachbereichs Fachlehrer/-innen bleibt der Referent für Fachlehrer/-innen. Von Seiten des Geschäftsführenden Vorstands steht uns Sabrina Hingel zur Seite. Hauptaufgabe der kommenden Monate wird jedoch sein, die Gruppen mit aktiven Kolleginnen und Kollegen zu besetzen.

Die Durchstiegsqualifizierung hat sich mittlerweile etabliert und wird unter den gegebenen Voraussetzungen weitergeführt. Abschließend gilt ein großer Dank dem GV und HV für die angenehme und konstruktive Zusammenarbeit sowie unserer Geschäftsstelle mit Andrea Götzke und Matthias Kohn für die immer geduldige und sehr gute Unterstützung bei allen Anliegen. //

FOSBOS



Die FOSBOS-Verbands-Arbeit in den Jahren 2018 bis 2021 war einerseits weiterhin geprägt von der Umsetzung des umfangreichen Innovationsprozesses an den Beruflichen Oberschulen und andererseits – wie an allen Schularten – von den Belastungen und Herausforderungen der beiden Pandemie-Schuljahre 2019/20 und 2020/21. Die Notwendigkeit neuer, digitaler Unterrichtskonzepte sowie die dynamische Umsetzung der sich ständig ändernden Rahmenbedingungen stellte die gesamte Schulgemeinschaft der Beruflichen Oberschulen in Bayern vor große Herausforderungen. Im Speziellen galt es den Prozess für die Anpassung der Fachabitur- bzw. Abiturprüfungen an die Corona-Regelungen aktiv zu begleiten und mitzugestalten.

Neue digitale Formate gefunden

Die Fachgruppe FOSBOS im VLB hat diesen Prozess sowohl inhaltlich als auch mit der stetigen Forderung nach notwendigen zusätzlichen Personalkapazitäten intensiv begleitet. Auch für die Fachgruppensitzungen bzw. die inhaltliche Abstimmung zwischen den Fachgruppenmitgliedern mussten neue, digitale Formate gefunden werden. Trotz der geänderten Rahmenbedingungen war es allen Mitgliedern der Fachgruppe stets ein großes Anliegen, durch intensive Einbindung der Lehrkräfte an den Schulen die Meinung der „Basis“ in den Gestaltungsprozess einzubeziehen. In mehreren Gesprächen mit den politischen Mandatsträgern, der politischen Spitze des Staatsministeriums und den Entscheidungsträgern auf der Verwaltungsebene wurde auch in den letzten drei Jahren in offensiver Weise auf die Notwendigkeit einer ausreichenden Perso-

Von Bamberg zum Online-Kongress – eine Zwischenbilanz

Wirtschaftsschule

nalversorgung und einer integrierten Lehrerreserve an den beruflichen Oberschulen aufmerksam gemacht.

FOSBOS-Tag für 2022 geplant

Der 14. FOSBOS-Tag, der am 23.02.2019 an der Beruflichen Oberschule Würzburg stattfand, stieß sowohl im Hauptteil am Vormittag als auch in den einzelnen Work- und Infoforen am Nachmittag auf große Resonanz. Das Programm der Veranstaltung war inhaltlich breit gefächert und gab den teilnehmenden Lehrkräften neben dem Einblick in übergeordnete Themenstellungen gute und konkrete Impulse für die tägliche Arbeit im Rahmen der Neuerungen. Der detailliert fertig geplante 15. FOSBOS-Tag, der am 21.03.2020 am Standort Neumarkt stattfinden sollte, fiel der Pandemie zum Opfer und musste wenige Wochen vor dem geplanten Termin abgesagt werden. Die andauernde Pandemie machte auch die Durchführung eines FOSBOS-Tages im Jahr 2021 unmöglich. Wir alle hoffen, dieses bewährte Format, das einen festen Stellenwert im Jahresablauf der Beruflichen Oberschulen in Bayern hat, im Jahr 2022 wieder aufnehmen zu können.

Der Referent für die Berufliche Oberschule im VLB wirkte neben den HV-Sitzungen und als Mitglied der VLB-Fachgruppe Schulleiter aktiv in der Arbeitsgemeinschaft FOSBOS der bayerischen Lehrerverbände mit. Auch hier fanden die Sitzungen in den letzten beiden Jahren größtenteils virtuell statt.

Aus persönlichen und familiären Gründen werde ich am kommenden VLB-Berufsbildungskongress nicht mehr für das Amt des Referenten für die Berufliche Oberschule im VLB kandidieren, mich aber weiterhin als Mitglied der Fachgruppe FOSBOS engagieren. Ich bedanke mich ganz herzlich bei der gesamten VLB-Familie und ganz besonders bei der Geschäftsstelle und allen GV- und HV-Mitgliedern für die sehr angenehme und konstruktive Zusammenarbeit in den letzten 5 Jahren. Wir konnten in einer sehr schnelllebigen Zeit alle zusammen viele wichtige Prozesse aktiv, sachlich und zielführend begleiten und viele für unsere Schulen und Lehrkräfte wichtige Themen anstoßen. //



Die Entschließung zur bayerischen Wirtschaftsschule auf der letzten Delegiertentagung 2018 (Berufsbildungskongress in Bamberg) gab einen klaren Auftrag: Angesichts strukturell bedingter Schülerrückgänge sollte der Zugang zum Bildungsangebot der bayerischen Wirtschaftsschule – nach der erfolgten curricularen Neuausrichtung 2014/15 – für die bayerischen Schülerinnen und Schüler verbessert werden.

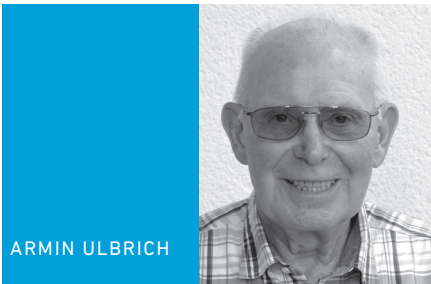
Insbesondere die ab dem Schuljahr 2019/20 erfolgte Ausweitung des Modellversuchs 6. Jahrgangsstufe an der Wirtschaftsschule ist ein Ergebnis nachhaltiger Verbandsarbeit. Im Verbund mit den anderen in der ARGE Wirtschaftsschule zusammengeschlossenen Verbänden (LEV, DBW, VdP) ist es unserer Verbandsarbeit zu verdanken, dass fünfzehn (!) weitere Modellversuchsschulen aufgenommen wurden und die unterschiedlichen Trägerschaften (privat, kommunal und staatlich) weitgehend ausgeglichen repräsentiert sind. In diesem Zusammenhang ist dem geschäftsführenden Vorstand, vor allem dem Landesvorsitzenden für sein unermüdliches Engagement in dieser schwierigen bildungspolitischen Thematik zu danken. Ein weiterer und noch größerer bildungspolitischer Erfolg unserer Verbandsarbeit war die von Kultusminister Prof. Dr. Michael Piazzolo im Februar 2019 verkündete Entscheidung, die Jahrgangsstufe 6 ab dem Schuljahr 2020/21 in die Regelform überzuführen. Damit konnten alle (vierstufigen) Wirtschaftsschulen (ca. 66) als optionales Bildungsangebot eine vorbereitende 6. Jahrgangsstufe (Vorklasse) einführen. Damit ist ein wichtiger

Schritt gegangen worden, um den Zugang zur Wirtschaftsschule zu verbessern und die Schülerzahlen zu stabilisieren.

In den unterschiedlichsten Gremien galt es, in zahlreichen Gesprächen, Diskussionen und Tagungen die differenzierten Belange der bayerischen Wirtschaftsschule zu vertreten. Insbesondere die von BLLV-Seite vehement vorgetragene Einwände gegen eine Jahrgangsstufe 6 an der Wirtschaftsschule galt es, richtig zu stellen.

Mit Blick auf Entwicklungen im weiterführenden Schulwesen und unter dem Eindruck der coronabedingten Schülerrückgänge im Wirtschaftsschulbereich 2019/20 und 2020/21 gelang es der koordinierten Verbandsarbeit sowohl die Klassenbildungen als auch die Lehrpersonal- und Betriebskostenzuschüsse sicherzustellen. Darüber hinaus drängt der VLB mit Nachdruck auf eine strukturelle Lösung bzw. eine Korrektur des grundsätzlichen Kardinalfehlers vergangener bildungspolitischer Entscheidungen: die Abkoppelung der WS als einziger weiterführender Schule von den Übertrittsentscheidungen nach der 4. Jahrgangsstufe muss endlich beendet werden! Der VLB befürwortet vehement einen Modellversuch 5. Jahrgangsstufe an der Wirtschaftsschule! //

Versorgungsrecht und Seniorenfragen



Laut Verbandssatzung bin ich als Seniorenvertreter auf Landesebene Referent für Versorgungsrecht und Seniorenfragen. In dieser Aufgabe habe ich an allen Sitzungen des Hauptvorstandes teilgenommen, sowohl bei Präsenzveranstaltungen, als auch während der Hygienebeschränkungen bei den Videokonferenzen. Meine Aufgabe sehe ich darin, im Landesverband die Interessen von ungefähr 28 % Seniorinnen und Senioren im Ruhestand zu vertreten und bei seniorenrelevanten Fragen entsprechend zu beraten. Dies erfolgt bei den Hauptvorstandssitzungen, z. B. bei Fragen zur Vorbereitung der Satzungsänderungen. Ich unterstützte den Vorschlag, dass Seniorenvertreter in den Kreis- und Bezirksverbänden in den jeweiligen Kreis- und Bezirksvorstand eingebunden werden müssen, wie dies teilweise vor Ort schon eingeführt wurde. Ich vertrete auch die Ansicht, dass unser „Nachwuchs“, die jungen Berufspädagogen, eine einflussreiche Vertretung im Verband erhalten und nach außen repräsentiert werden. Bei vielen Sachfragen versuche ich mein Erfahrungswissen aus meiner Dienstzeit und aus der Geschichte unserer Verbände einzubringen.

Auch ist meine weitere Vernetzung mit anderen seniorenpolitischen Organisationen wie z. B. dem Stadt seniorenrat Nürnberg und dem Kreisverband des Beamtenbundes für den Erfahrungsaustausch von nicht zu unterschätzender Bedeutung.

Fachgruppe Bezirksseniorenvertreter

Die Betreuung der Bezirksseniorenvertreter wird über die Fachgruppe Senioren organisiert. Sie trifft sich normalerweise

jedes Jahr einmal in der Geschäftsstelle in München, was jedoch wegen der Corona-Pandemie 2020 und 2021 nicht möglich war. Die Fachgruppe tagte jedoch 2019 sowohl beim Berufsbildungskongress und bei zwei weiteren Sonderkongressen u. a. über Digitalisierung in Neuses und Nürnberg. Die Bezirksseniorenvertreter berichten dort jeweils in der Fachgruppe Senioren aus ihren Veranstaltungen, bei denen ich in Oberfranken, in Forchheim bei Healthineers und mit den Bezirksverbänden der Oberpfalz in Bayreuth und Schrobenhausen und denen von Oberbayern in Regensburg und Abensberg teilnahm. Mit dem Bezirksverband Schwaben besuchte ich die Seniorentreffen in Lindau und Kempten.

Zielgruppenrelevante Themen

Gutbesuchte Workshops bzw. Informationsveranstaltungen fanden regelmäßig bei unseren Kongressen und Sonderveranstaltungen statt, bei denen die Probleme „Beihilfe“, „Pflegegrade“, „Wohnen im Alter“ neben aktuellen Problemen aus Besoldung und Versorgung mit kompetenten Referenten behandelt wurden.

Für den Bayerischen Beamtenbund bin ich Delegierter für die Seniorenvertretung und habe am 13. Juli 2021 online an der Seniorenvollversammlung als Vertreter des VLB auch mit einem Antrag teilgenommen. Ich war auch Delegierter bei der Delegiertenversammlung des BBB am 22./23. April 2021, bei der über die Anträge abgestimmt wurde.

Sehr informativ waren die von mir besuchten Fortbildungsveranstaltungen des BvLB für Senioren in Fulda und Königswinter. Leider ist für mich eine Teilnahme im August nicht möglich, da in Bayern Schulferien sind und damit andere Verpflichtungen familiärer Natur anstehen.

Versorgungsrechtliche Probleme

Folgende Probleme haben mich u. a. als Referent für Versorgungsrecht beschäftigt:

1. Ist die Haftungssumme in unserer Haftpflichtversicherung ausreichend?

2. Wie gestaltet sich die Witwen- und Waisenversorgung, wenn beide Ehepartner Beamte waren oder wenn einer von beiden eine Rente bezieht?
3. Ein Kollege oder eine Kollegin hat weniger als 5 Jahre im Angestelltenverhältnis gearbeitet. Nach der Verbeamtung auf Lebenszeit wird eine Beitragserstattung aus der gesetzlichen Rentenversicherung beantragt. Hat dies einen negativen Einfluss auf die beamtenrechtlichen Versorgungsbezüge?
4. Ist eine Ruhestandsversetzung auf Antrag zum 64. wLebensjahr möglich, und wird nach 45 Dienstjahren abschlagsfrei die Pensionszahlung erfolgen? (Art. 64 Nr. 1 BayBG und Art. 26 Abs. 3)
5. Die Privaten Krankenkassen erhöhen für die Senioren ihre Beiträge immer wieder überdurchschnittlich hoch. Dies kritisieren mehrere Ruheständler und wollen dagegen klagen. Die Rechtsschutzversicherung unseres Verbandes sollte das Risiko eines gerichtlichen Verfahrens absichern. Diese bietet aber nur einen Rechtsschutz gegen den Dienstherrn, aber nicht gegen die Versicherungen. //

VLB: Bayern zeigt Flagge!

Bundesweiter Aktionstag an beruflichen Schulen zur Einkommensrunde zum TV-L 2021

MARTIN RUF

An Schulstandorten verteilt über die Republik haben Lehrkräfte im berufsbildenden Bereich am 14. Oktober 2021 ihren Unmut über die Verweigerungshaltung der Arbeitgeber in den Tarifverhandlungen für die Beschäftigten der Länder vorgetragen.

Dazu beteiligten sich insbesondere in Bayern, Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern, Nordrhein-Westfalen und Sachsen Protestierende an örtlichen Aktionen, um ihre berechtigten Erwartungen an die

Länder zu unterstreichen. Der bundesweite Aktionstag vom Bundesverband der Lehrkräfte für Berufsbildung (BvLB) und seiner Landesverbände stand unter

dem Schlagwort „Bildung nur mit uns!“ #EKR21.“

Bayerische Kollegen und Kolleginnen zeigen Flagge

Die zentralen Kundgebungen des VLB fanden in Mindelheim und Schweinfurt statt. Außerdem demonstrierte der VLB-Hauptvorstand mit VLB-Mitgliedern aus der Region in Nürnberg – siehe Titelbild.

In Mindelheim kümmerte sich Kollege Michael Neumann um die Organisation und konnte zusammen mit den beiden Hauptpersonalräten Astrid Geiger und Rudi Keil sowie dem VLB-Referenten für Arbeits- und Tarifrecht Christian Baumann, auf die Anliegen der anstehenden Tarifrunde aufmerksam machen.

In Schweinfurt begrüßte zunächst BV-Vorsitzender Matthias Endres die Teil-

nehmer, bevor sie Wolfgang Lambl als Mitglied der dbb-Bundestarifkommission auf die Forderungen einschwor.

Sowohl der dbb, die Würzburger Main-Post als auch die Mindelheimer Zeitung berichteten an exponierter Stelle über den Aktionstag. Hier die Links:

dbb: https://dokumente.dbb.de/dokumente/geschaeftsbereich_tarif/2021/Flugblatt_Einkommensrunde_2021_Nr18_dbb.pdf
Main-Post: <https://www.mainpost.de/regional/schweinfurt/lehkraefte-an-bayerischen-berufsschulen-wollen-mehr-geld-art-10673318>

VLB akzente wird am Ball bleiben und Sie über den Fortschritt der Tarifverhandlungen informieren. //



Die VLB'ler zeigen Flagge in Mindelheim ...



... und in Schweinfurt.

Interview

VLB akzente hatte anlässlich des Aktionstages Gelegenheit mit Wolfgang Lambl über die aktuellen Tarifforderungen zu sprechen:

VLB akzente: Am 8. Oktober startete in Berlin die diesjährige Einkommensrunde im öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) mit der Tarifgemeinschaft der Länder (TdL). Sehen Sie eine realistische Chance, dass die wichtigste Kernforderung des dbb – Erhöhung der Tabellenentgelte um 5 %, mind. 150,00 Euro monatlich – gerade auch vor dem Hintergrund der Pandemie und der sich abzeichnenden steigenden Inflation, realisiert werden kann?

Wolfgang Lambl: Bei Tarifverhandlungen werden von den Tarifparteien die unterschiedlichen Vorstellungen, Positionen und Forderungen „auf den Tisch gelegt“ und es liegt „in der Natur der Sache“, dass das Ergebnis ein anderes ist, als die Ausgangsforderungen. Die Verhandlungs- und Bundestarifkommission versucht natürlich, von den gewerkschaftlichen Forderungen möglichst viel „durchzusetzen“!

VLB akzente: Der Bundesverband der Lehrkräfte für Berufsbildung (BVLB) und seine Landesverbände, in Bayern der VLB (Verband der Lehrkräfte an beruflichen Schulen) führen am 14. Oktober bundesweit einen Aktionstag „Bildung nur mit uns! #EKR21“. Warum eine solche Aktion?

Wolfgang Lambl: Die Arbeitsleistung/-belastung hat sich teilweise verdoppelt!

Der erforderliche Aufwand für Vor- und Nachbereitung durch Distanz- und Wechselunterricht wurde und wird nur unzureichend bei der Arbeitszeitbemessung berücksichtigt. Im Wechselunterricht kommt zur normalen Unterrichtstätigkeit die Betreuung der zweiten Hälfte der Klasse am Nachmittag hinzu. Damit kommt es zu einer teilweisen Verdoppelung der Arbeitsleistung gegenüber dem normalen Präsenzunterricht, die letztlich auch nicht vergütet wird.

Durch Distanz- und Wechselunterricht haben sich das Arbeitsvolumen sowie der Vorbereitungs- und Umsetzungsaufwand erheblich erhöht. Viele unterrichtsfremde Arbeiten kamen hinzu. Durch Wechselunterricht kam es teilweise zur Verdopplung



Martin Ruf sprach vor Ort mit Wolfgang Lambl.

der Arbeitsleistung. Das wurde bisher nicht angemessen angerechnet und gewürdigt.

Deshalb werden die mehr als berechtigten Forderungen zur TV-L-Einkommensrunde 2021 heute mit dieser Demonstration/Aktion mit Nachdruck eingefordert und unterstützt.

Zudem hat sich nicht zuletzt durch die Lage in der Corona-Pandemie gezeigt, dass Nachwuchs bei den Lehrkräften auch im Bereich der Berufsschulen fehlt. Auch darin liegt die besondere Belastung der Lehrenden begründet, die durch die besonderen Herausforderungen der neuen Unterrichtsformen noch einmal verstärkt wurde. Diesem Mangel kann nur durch mehr Attraktivität in diesem Beruf begegnet werden.

Es zeigt sich, dass es zunehmend schwerfällt, Lehrkräfte, die ausscheiden, zu ersetzen. Das gilt insbesondere auch für die beruflichen Schulen. Abhilfe kann nur dadurch geschaffen werden, dass es wieder für junge Menschen attraktiv ist, diesen Beruf zu ergreifen. Das gelingt nicht nur, aber vor allem durch eine angemessene Bezahlung, die der Belastung und den hohen Anforderungen im schulischen Bereich gerecht wird. Das werden wir in der Einkommensrunde gegenüber den Arbeitgebern nachhaltig einfordern!

VLB akzente: Es ist unbestreitbar, dass wir Lehrkräfte an beruflichen Schulen maßgeblich daran beteiligt waren, dass das duale System der Berufsausbildung durch die Pandemie nicht zum Stillstand gekommen ist und die zusätzlichen Aufgaben und Belastungen von den Lehrkräften „geschultert“ wurden.

Natürlich ist es schön, dafür ein paar wärmende Worte wie „Ich danke Ihnen für Ihren unermüdlichen Einsatz“ zu hören. Ist es nicht an der Zeit, dass dieser gesteigerte Mehraufwand durch eine Nachbesserung an einigen Stellschrauben „belohnt“ wird?

Wolfgang Lambl: Wenn nicht jetzt – Wann dann! Hauptforderung:

- Lineare Erhöhung von 5 % auf 12 Monate! Erstmals natürlich die Einkommenssenkung: 5 % – mindestens 150 Euro.
- Für die Lehrkräfte an beruflichen Schulen steht daneben die stufengleiche Höhergruppierung an vorderster Stelle. Weiterhin muss aus Sicht unserer Kolleginnen und Kollegen endlich der immer noch vorhandene Abstand zu den Entgeltgruppen von Bund und Kommunen verringert werden.

„Ziel“ der weiteren, folgenden Forderungen ist die Schließung der Netto-Einkommensschere zu den beamteten Kolleginnen und Kollegen:

- Stufengleiche Höhergruppierung, Erhöhung des Garantiebetrags auf mindestens und Anerkennung von bereits zurückgelegten Erfahrungszeiten in der bisherigen Entgeltstufe
- Umsetzung der „Paralleltabelle“
- Wiederaufnahme der Dynamisierung der Jahressonderzahlung, auch anteilige Auszahlung (bei nicht ganzjähriger Beschäftigung).
- Ausbau der Entgelt-Stufe 6 und Anpassung (Abstand zu Entgelt-Stufe 5) mindestens an das Bundesniveau (siehe Entgelttabelle TVöD-Bund).
- Einstieg von Fachlehrer*innen/Werkstattlehrer*innen mindestens in EG 10.
- Verlängerung der Lohnfortzahlung (Gleichbehandlungsgrundsatz / Vergleich mit Beamten*innen).
- Leistung der Zusatzversorgung (VBL) anheben. Unterschiede in den Bundesländern beseitigen. Beitrag und Leistung auf West-Niveau anpassen.

Darüber hinaus fordern wir auch Regelungen, dass Distanz- und Wechselunterricht verlässlich als Unterrichts- und Arbeitszeit angerechnet und vergütet werden.

Das Gespräch für VLB akzente führte Martin Ruf.

//

Fachlehrerausbildung und fiktive Laufbahnnachzeichnung

Dienstrecht kompakt

RUDOLF KEIL, ASTRID GEIGER



Eine langjährige Forderung des Hauptpersonalrats wurde zu Beginn des Schuljahres 2021/22 umgesetzt.

Seit September 2021 werden Fachlehrkräfte für berufliche Schulen nicht nur am Staatsinstitut Abt. IV in Ansbach, sondern auch in einer Außenstelle in Feldkirchen bei München ausgebildet. In Feldkirchen werden wie in Ansbach Fachlehrkräfte bedarfsbezogen in den Bereichen Berufsvorbereitung, Brand- und Katastrophenschutz, Gesundheitsberufe, gewerblich-technische Berufe, Ernährung und Versorgung, Pflegeberufe, sowie sozialpädagogische und sozialpflegerische Berufe auf ihren Einsatz an beruflichen Schulen ihrer jeweiligen beruflichen Fachrichtung vorbereitet.

Wir freuen uns sehr darüber, dass Fachlehreranwärterinnen und Fachlehranwärtern aus dem südbayerischen Raum nun ein familienkompatibler Ausbildungsstandort angeboten wird und die langjährigen verbandspolitischen Bemühungen zum Erfolg geführt haben.

Fiktive Laufbahnnachzeichnung nach Art. 17a LlbG

Bei Lehrkräften bzw. Schulleiterinnen und Schulleitern, die sich zum Beurteilungstichtag in Elternzeit oder familienpolitischer Beurlaubung befinden und für die keine verwendbare aktuelle periodische Beurteilung vorliegt, soll die letzte periodische Beurteilung unter Berücksichtigung des seinerzeit angelegten Maßstabs und der durchschnittlichen Entwicklung vergleichbarer Beamtinnen und Beamter fiktiv nachgezeichnet werden (vgl. Art. 17a Abs. 1 LlbG). Gleiches gilt für Lehrkräfte bzw. Schulleiterinnen und Schulleiter, die sich in Sonderurlaub befinden, welcher dienstlichen Interessen oder öffentlichen Belangen dient (vgl. Art. 17a Abs. 2 LlbG). Nach Abschnitt C Nr. 8 der Beurteilungsrichtlinien finden diese Vollzugshinweise auf Lehrkräfte mit unbefristetem Arbeitsvertrag entsprechend Anwendung.

Vorliegen und Fortschreibung einer periodischen Beurteilung

Voraussetzung für eine fiktive Laufbahnnachzeichnung ist, dass für die betroffe-

nen Lehrkräfte bzw. Schulleiterinnen und Schulleiter bereits eine periodische Beurteilung vorliegt. Andere Arten dienstlicher Beurteilungen wie Probezeit-, Anlass- oder Zwischenbeurteilungen reichen nicht aus.

Erstmals findet die fiktive Laufbahnnachzeichnung zum Stichtag 31.12.2018 anknüpfend an die letzte periodische Beurteilung statt. Da die Rechtsgrundlage für die fiktive Laufbahnnachzeichnung erst mit Wirkung vom 01.08.2015 geschaffen wurde.

Ausnahme von der fiktiven Laufbahnnachzeichnung

Lehrkräfte bzw. Schulleiterinnen und Schulleiter, bei denen eine Elternzeit ohne Teilzeitbeschäftigung, eine familienpolitische Beurlaubung oder ein Sonderurlaub, welcher dienstlichen Interessen oder öffentlichen Belangen dient, im Lauf des letzten vollen Schuljahres des regulären periodischen Beurteilungszeitraums beginnt und deren Beurlaubung am regulären Beurteilungstichtag noch andauert, werden in die periodische Beurteilung einbezogen, wenn sie seit ihrer letzten periodischen Beurteilung mindestens ein Jahr lang Dienst geleistet haben und eine ausreichende Beobachtungsgrundlage vorliegt.

Beispiel 1: Eine Lehrkraft befindet sich zum nächsten Beurteilungstichtag am 31.12.2022 in Elternzeit. Bis zum Eintritt in die Elternzeit am 01.09.2021 hat sich die Lehrkraft seit dem 01.01.2019 (vorheriger Beurteilungstichtag war der 31.12.2018) im Dienst befunden. Die Lehrkraft wird demzufolge in die periodische Beurteilung 2022 einbezogen, soweit eine ausreichende Beobachtungsgrundlage (insbesondere auf der Grundlage von Unterrichtsbesuchen) vorliegt. Eine fiktive Laufbahnnachzeichnung erfolgt dann nicht.

Beschränkung auf drei aufeinanderfolgende Beurteilungszeiträume

Die fiktive Laufbahnnachzeichnung ist auf drei aufeinanderfolgende Beurteilungszeiträume zu beschränken (vgl. Art. 17a Abs. 4 LlbG).

Beispiel 2: Eine Lehrkraft erhält erstmals für den Beurteilungstichtag am

31.12.2018 eine fiktive Laufbahnnachzeichnung. Die Lehrkraft befindet sich zu den Beurteilungstichtagen am 31.12.2022 und am 31.12.2026 weiterhin in familienpolitischer Beurlaubung und erhält für den Beurteilungstichtag am 31.12.2022 eine zweite fiktive Laufbahnnachzeichnung (fortgeschrieben wird das Ergebnis der ersten fiktiven Laufbahnnachzeichnung) und für den Beurteilungstichtag am 31.12.2026 eine dritte fiktive Laufbahnnachzeichnung (fortgeschrieben wird das Ergebnis der zweiten fiktiven Laufbahnnachzeichnung).

Sollte die Lehrkraft zum Beurteilungstichtag am 31.12.2030 weiterhin familienpolitisch beurlaubt sein, würde sie keine (vierte) fiktive Laufbahnnachzeichnung mehr erhalten. Sollte die Lehrkraft nach der fiktiven Laufbahnnachzeichnung für den Beurteilungstichtag am 31.12.2018 aufgrund der Rückkehr in den Schuldienst eine reguläre periodische Beurteilung gemäß Abschnitt A Nr. 4.2.2.5 erhalten (ein Jahr nach Rückkehr in den Schuldienst), jedoch zum Beurteilungstichtag am 31.12.2022 erneut familienpolitisch beurlaubt sein, würde sie für den Beurteilungstichtag am 31.12.2022 wieder eine „erste“ fiktive Laufbahnnachzeichnung erhalten (fortgeschrieben würde dann nicht die fiktive Laufbahnnachzeichnung für den Beurteilungstichtag am 31.12.2018, sondern die zwischenzeitlich erhaltene periodische Beurteilung ein Jahr nach Rückkehr in den Schuldienst).

Zuständigkeit für die Erstellung von fiktiven Laufbahnnachzeichnungen

Die Erstellung der fiktiven Laufbahnnachzeichnung fällt in die Zuständigkeit derjenigen Stellen, die auch für die Erstellung der periodischen Beurteilung zuständig sind. Für die Beurteilung von Lehrkräften gilt Abschnitt A Nr. 7.2.2 i. V. m. Nr. 4.6 der Beurteilungsrichtlinien. Für die Erstellung fiktiver Laufbahnnachzeichnungen von Lehrkräften beruflicher Schulen sind die Schulleitungen zuständig. Für die Erstellung fiktiver Laufbahnnachzeichnungen von Schulleiterinnen und Schulleitern gilt

Abschnitt B Nr. 4.5 der Beurteilungsrichtlinien.

Zeitpunkt der Erstellung von fiktiven Laufbahnnachzeichnungen

Die Erstellung einer fiktiven Laufbahnnachzeichnung ist erst nach Ablauf des regulären Beurteilungszeitraums möglich, sobald die Überprüfung der aktuellen periodischen Beurteilungen der Lehrkräfte der Vergleichsgruppe nach Abschnitt A Nr. 4.10 der Beurteilungsrichtlinien im Wesentlichen abgeschlossen ist. Das Verfahren zur Erstellung von fiktiven Laufbahnnachzeichnungen ist daher bis zum Abschluss des entsprechenden Überprüfungsverfahrens und der anschließenden Vergleichsgruppenbildung mit einer gewissen zeitlichen systembedingten Verzögerung verbunden. Sobald die Vergleichsgruppenbildung abgeschlossen ist und mit der Erstellung von fiktiven Laufbahnnachzeichnungen begonnen werden kann, werden die mit den Beurteilungen befassten Stellen hierüber von der jeweiligen Schulabteilung informiert.

Erstellung von fiktiven Laufbahnnachzeichnungen zum Beurteilungsstichtag 31.12.2018

Für Lehrkräfte bzw. Schulleiterinnen und Schulleiter, die sich am 31.12.2018 in Elternzeit (ohne Teilzeitbeschäftigung), familienpolitischer Beurlaubung oder in Sonderurlaub, welcher dienstlichen Interessen oder öffentlichen Belangen dient, befanden und keine periodische Beurteilung erhalten haben, kann erstmals für den Beurteilungsstichtag 31.12.2018 eine fiktive Laufbahnnachzeichnung erstellt werden. Grundlage für die Erstellung einer fiktiven Laufbahnnachzeichnung für den Beurteilungsstichtag 31.12.2018 ist die letzte periodische Beurteilung, sofern diese frühestens für den Beurteilungsstichtag 31.12.2014 erstellt wurde. Eine Ausnahme von der fiktiven Laufbahnnachzeichnung für den Beurteilungsstichtag 31.12.2018 besteht für Lehrkräfte bzw. Schulleiterinnen und Schulleiter, die nach dem 31.12.2018 wieder in den Schuldienst zurückgekehrt sind und gemäß Abschnitt A Nr. 4.2.2.5 bzw. Abschnitt B Nr. 4.2.3 der Beurteilungsrichtlinien (ein Jahr nach Rückkehr in den Schuldienst) periodisch beurteilt wurden.

Quelle:

Vollzugshinweise zur Erstellung einer fiktiven Laufbahnnachzeichnung nach Art. 17a Leistungslaufbahngesetz (LlbG) gemäß den Richtlinien für die dienstliche Beurteilung und die Leistungsfeststellung der staatlichen Lehrkräfte sowie der Schulleiterinnen und Schulleiter an Schulen in Bayern //

Schul- und Beamtenrecht



Schul- und Beamtenrecht Bayern für die Lehramtsausbildung und Schulpraxis

VLB-Sonderausgabe, 187 Seiten, zahlreiche Abbildungen, 4-farbig, 17 x 24 cm, broschiert ISBN 978-3-8085-7779-0, Europa-Nr. 77790

Dieses Buch bietet eine zuverlässige Grundlage zum Schulrecht, Beamten- und Tarifrecht für:

- Referendarinnen und Referendare
- Lehramtsanwärter/-innen
- Lehrer/-innen an beruflichen und allgemeinbildenden Schulen
- Schulleiter/-innen

Zugleich ermöglicht es angehenden Lehrkräften und erfahrenen Praktikern eine rasche Information über alle Rechtsfragen des Schulalltags.

Es stellt die Rechtsmaterie, die Lehrerinnen und Lehrern oftmals komplex erscheint, mit einführenden Fällen, Beispielen und Übersichten leicht verständlich dar. Besonderer Wert wurde dabei auf die praxisnahe Darstellung gelegt.

Bestellung per Fax: 089 5504443

Anzahl

Schul- und Beamtenrecht Bayern (VLB-Sonderausgabe)
15,00 € (Ladenpreis 25,30 €) zuzüglich Versandkosten.

Name, Vorname

Amtsbezeichnung

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Datum, Unterschrift



Änderungsmeldung

An den
Verband der Lehrer an beruflichen Schulen
in Bayern (VLB) e.V.
Dachauer Straße 4
80335 München

E-Mail info@vlb-bayern.de
Telefax 089 5504443

Name, Vorname:

Anschrift:

E-Mail-Adresse (freiwillig):

Sehr geehrte Damen und Herren der Geschäftsstelle,
meine **Mitgliedsdaten** / **Bankdaten (IBAN/BIC)** / **Schuldaten** haben sich wie folgt geändert:

Daten bisher:

Daten neu:

Mein **Status** hat sich geändert:

Vollzeit seit/ab:

Teilzeit seit/ab:

Erziehungsurlaub seit/ab bis:

Altersteilzeit seit/ab bis:

ATZ Freistellungsphase seit/ab bis:

Ruhestand seit/ab:

Befördert zum seit/ab:

Sonstiges:

Ich bitte Sie, die Änderung meiner Mitgliedsdaten in die Datenverwaltung zu übernehmen.

Ich stimme der Speicherung, Verarbeitung und Nutzung meiner personenbezogenen Daten zu (soweit für Verbandszwecke erforderlich)

Mit freundlichen Grüßen

Ort / Datum

Unterschrift

Aktuelles aus dem GV



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der VLB-Berufsbildungskongress steht sprichwörtlich „vor der Tür“. Wir im Geschäftsführenden Vorstand (GV) hoffen, dass möglichst viele Kolleginnen und Kollegen am Online-Kongress teilnehmen werden.

Die Delegierten der einzelnen Bezirksverbände werden sich in der Vertreterversammlung intensiv mit den Anliegen der Kolleginnen und Kollegen beschäftigen und die Aufträge für den neuen GV in den kommenden zwei Jahren festlegen.

Im Vorfeld des Kongresses haben sich die Bezirksverbände bereits mit der Gruppe ihrer Delegierten intensiv beraten und ihre Meinungen und Stellungnahmen dem Hauptvorstand übermittelt. Der GV und der Hauptvorstand (HV) sammeln diese Rückmeldungen und erstellen auf dieser Basis eine Empfehlung für die Vertreterversammlung. Die Delegierten in der Vertreterversammlung diskutieren die Empfehlungen des HV wiederum und stimmen darüber ab.

Durch diesen demokratischen Entscheidungsprozess wird gewährleistet, dass die Anliegen und Fragen unserer Mitglieder in der „Verbandsspitze“ verfolgt und bearbeitet werden. Die Vertreterversammlung ist somit der „Souverän“, der mittels der beschlossenen Anträge dem GV den Auftrag gibt, sich bis zum nächsten Kongress für die in den Anträgen beschriebenen Anliegen einzusetzen.

Statistik belegt Professionalität

Wie das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) am 20. September 2021 mitgeteilt hat, ist die Vertragslösungsquote bei den Ausbildungsverträgen trotz Co-

rona gesunken, während die Prüfungserfolgsquote stabil geblieben ist.

Lag die Vertragslösungsquote im Jahr 2019 noch bei 26,9 Prozent, hat sich für das Jahr 2020 eine Lösungsquote von 25,1 Prozent ergeben. Im Jahr 2019 haben 92,8 Prozent der Prüflinge die Abschlussprüfung bestanden, im Jahr 2020 waren das fast unverändert 92,3 Prozent. (Einen ausführlichen Artikel dazu finden Sie in der Vorausgabe der VLB akzente; Anm. d. Red.) Diese Zahlen belegen das hohe Engagement der Lehrkräfte und die individuelle Förderung unserer Azubis im beruflichen Schulwesen auch während der Pandemiezeit, wir sind stolz darauf.

Arbeitsbelastung reduzieren

Die Kehrseite dieser Medaille ist jedoch das hohe Arbeitspensum an den Schulen. Wir haben in den letzten Monaten häufig die Rückmeldung erhalten, dass die Kolleginnen und Kollegen sowie die Schulleitungen diese enormen Belastungen auf Dauer nicht durchhalten können.

Wir müssen auf notwendige Konsequenzen drängen, so muss zum Beispiel über Klassengrößen gesprochen werden; die notwendigen Änderungen dürfen nicht mit statistischen Mittelwerten beiseitegeschoben werden. Unterricht in Lernfeldern muss sich im Pflichtstundenmaß des Kollegiums in der Gruppe Q3 widerspiegeln und nicht zuletzt muss die Flut von KMS-Schreiben reduziert werden, die häufig zusätzliche Arbeiten fordern.

Wenn die Arbeit der Lehrkräfte ernst genommen wird, muss jedem ersichtlich werden, dass ihre Aufgaben nicht ständig vermehrt werden dürfen. Wenn jedes Jahr neue Konzepte gefordert werden und die Kolleginnen und Kollegen nicht mehr die Zeit erhalten, die Konzepte umzusetzen,

stellt sich wirklich die Frage der Sinnhaftigkeit.

Auch diese Sorgen spiegeln sich sehr deutlich in den Anträgen zur Vertreterversammlung wider.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, unsere ganze Kraft im GV gilt derzeit der Organisation des Kongresses im neuen „Onlineformat“ sowie der Einsatz für die Anliegen unserer Mitglieder.

Es grüßen Sie herzlichst
für den Geschäftsführenden Vorstand
Martin Krauß und Sophia Althenan
Stellvertretende Landesvorsitzende



Automatische Info erhalten, wenn eine neue VLB akzente erscheint und gleich online lesen.

www.vlbbayern.de/service/vlb-akzente

Bezirks- und Kreisverbände

BV MITTELFRANKEN

Doris Rutte neue Bezirksvorsitzende

Die eigentlich für Sommer 2020 vorgesehene Wahl des neuen Bezirksvorstandes musste coronabedingt auf das Jahr 2021 verschoben werden. Am 29. September 2021 war es dann endlich soweit. In Langenzenn-Horbach fand die Bezirks-Delegiertenversammlung mit Neuwahl des Bezirksvorstandes und Besprechung der Anträge zur Vertreterversammlung statt.

Zu Beginn der Versammlung legten die



beiden stellvertretenden Bezirksvorsitzenden Doris Rutte und Nora Lehnerer einen Tätigkeitsbericht der letzten fünf Jah-

re vor. Dabei dankten sie dem bisherigen Vorsitzenden Gerald Wölfel, der aus persönlichen Gründen vor den Sommerferien sein Amt niedergelegt hatte, in dessen Abwesenheit für seine geleistete Arbeit.

Nach dem Kassenbericht des Schatzmeisters wurde die gesamte Vorstanderschaft entlastet und die bisherige Schriftführerin Maria Käsweber verabschiedet. Es folgten die Neuwahlen der Bezirks-Vorstanderschaft.

Zur Vorsitzenden wurde Doris Rutte (bisherige Stellvertreterin) vom KV Mittelfranken Nord gewählt. Ihr zur Seite stehen als Stellvertreterin Nora Lehnerer (bisherige Stellvertreterin) vom KV Nürnberg und Herbert Watzl vom KV Mittelfranken-Süd. Julian Stohr vom KV Mittelfranken-Nord übernimmt für weitere vier Jahre das Amt des Kassiers. Andrea Holzinger als Schriftführerin, ebenfalls Mitglied im KV Mittelfranken-Nord, komplettiert das Team. Als Seniorenvertretung wurden Hannelore Gareis (KV Mittelfranken-Nord) und Lutz Pertek (KV Nürnberg) in ihrem Amt bestätigt. Neu hinzu kam Eva Precht (KV Nürnberg) als Vertreterin der Jungen Pädagogen.

Nach der Wahl wurden die Anträge zur Vertreterversammlung im November besprochen und weitere Anliegen diskutiert.

Klaus Janetzko



Der neue BV-Vorstand Mittelfranken von links: Andrea Holzinger, Doris Rutte, Nora Lehnerer, Julian Stohr, Eva Precht, Hannelore Gareis, Lutz Pertek, Herbert Watzl.

Personalien

Wir gratulieren im Dezember ...

... zum 97. Geburtstag
Rubik, Edeltraud, 05.12.,
 KV Oberbayern-Südwest
Götz, Josef, 26.12.,
 BV München

... zum 95. Geburtstag
Josch, Ingeborg, 23.12.,
 KV Oberfranken-Nordwest

... zum 94. Geburtstag
Broschk, Bodo, 27.12.,
 KV Würzburg

... zum 93. Geburtstag
Kunzmann, Erich, 09.12.,
 KV Würzburg
Zweigle, Erika, 12.12., BV München

... zum 92. Geburtstag
Schraml, Berthold, 03.12.,
 KV Niederbayern-Ost

... zum 91. Geburtstag
Brummer, Robert, 14.12.,
 KV Niederbayern-Ost
Weidlich, Gerda, 15.12., KV Nürnberg
Klöber, Werner, 26.12., KV Neumarkt

... zum 90. Geburtstag
Kastl, Hermann, 20.12.,
 KV Oberbayern-Nordwest
Rödel, Walter, 26.12., KV Würzburg

... zum 89. Geburtstag
Castritius, Reinfried, 06.12.,
 KV Main-Rhön
Althammer, Herbert, 12.12.,
 KV Augsburg

... zum 88. Geburtstag
Kyek, Herbert, 19.12.,
 KV Niederbayern-Ost

... zum 87. Geburtstag
Wulz, Gerhard, 19.12.,
 KV Main-Rhön

... zum 86. Geburtstag
Riegel, Eugen, 12.12.,
 KV Main-Rhön
Hammer, Ernst, 19.12.,
 KV Augsburg

... zum 85. Geburtstag

Berger, Gottfried, 23.12., KV Würzburg
Kinne, Helga, 01.12., KV Main-Rhön
Sagstetter, Rudolf, 02.12., KV Main-Rhön

... zum 84. Geburtstag

Mandl, Rudolf, 11.12., KV Schwandorf
Koch, Reinhard, 23.12., BV München

... zum 83. Geburtstag

Kurz, Hans, 13.12., KV Regensburg
Lutz, Erhard, 19.12., KV Würzburg
Wittmann, Albert, 25.12., KV Oberpfalz

... zum 82. Geburtstag

Sippel, Leonhard, 01.12., BV München
Paterok, Heidi, 07.12., KV Regensburg
Bauler, Katharina, 12.12.,
KV Traunstein-Berchtesgadener Land
Blenk, Josef, 13.12.,
KV Traunstein-Berchtesgadener Land
Schmid, Mutgard, 13.12.,
KV Amberg-Sulzbach
Schneider, Gerhard, 21.12.,
KV Bamberg-Forchheim
Frisch, Ingrid, 24.12.,
KV Nordschwaben

... zum 81. Geburtstag

Wanninger, Gabriele, 03.12.,
KV Oberbayern-Nordwest
Heid, Marianne, 14.12.,
KV Traunstein-Berchtesgadener Land
Nieveler, Manfred, 15.12.,
KV Altötting-Mühldorf
Hundhammer, Klaus, 16.12.,
KV Oberpfalz-Nord
Heindle, Ernst, 28.12., KV Untermain
Meder, Walter, 28.12., KV Nordschwaben
Blomeyer, Günther, 28.12., BV München
Ludwig, Bernd, 30.12., BV München
Enders, Herbert, 31.12., KV Augsburg

... zum 80. Geburtstag

Drefel, Günther, 10.12.,
KV Oberfranken-Nordost
Eckert, Reinhard, 10.12.,
KV Mittelfranken-Süd
Fuchs, Ludwig, 10.12.,
KV Oberbayern-Nordwest
Harengel, Herta, 08.12., KV Main-Rhön
Horner, Hildegard, 04.12., KV Schwandorf
Kleinert, Anneliese, 11.12.,
KV Mittelfranken-Nord
Merz, Dietrich, 20.12.,
KV Oberbayern-Südwest
Standke, Wilfried, 04.12., BV München
Wagner, Lotar, 10.12., KV Oberpfalz-Nord
Weigand, Dietrich, 31.12., BV München

... zum 75. Geburtstag

Gräf, Heinz, 27.12., KV Würzburg
Jakob, Johann, 19.12., KV Augsburg
Klinger, Ferdinand, 17.12.,
KV Untermain
Maier-Collin, Hans-Ulrich, 31.12.,
KV Nordschwaben
Matingen, Eberhard, 19.12.,
KV Mittelfranken-Süd
Nestler, Joachim, 19.12.,
KV Nordschwaben
Perina, Rudolf, 15.12.,
KV Mittelfranken-Süd
Seefried, Josef, 01.12.,
KV Mittelfranken-Süd
Stojetz, Hans, 07.12.,
KV Niederbayern-Ost
Völkl, Helmut, 26.12.,
KV Oberpfalz-Nord

... zum 70. Geburtstag

Grewenig, Jutta, 05.12., KV Augsburg
Gröbner, Karl, 19.12., BV München
Karlstetter, Johann, 31.12.,
KV Niederbayern-Ost
Laumann, Josef, 17.12., KV Landshut
Löffler, Johann, 18.12.,
KV Oberbayern-Nordwest
Plendl, Heinrich, 14.12.,
KV Oberfranken-Nordwest
Preu, Martin, 08.12., KV Untermain
Schopf, Irene, 16.12., BV München
Stiegelschmitt, Franz, 02.12.,
KV Bamberg-Forchheim
Summer, Adelheid, 16.12.,
KV Mittelfranken-Süd
Thaler, Gerhard, 22.12.,
KV Mittelfranken-Nord
Ulsamer, Werner, 04.12.,
KV Regensburg
Weißl, Ludwig, 04.12., BV München

... zum 65. Geburtstag

Binder, Gerhard, 20.12.,
KV Mittelfranken-Süd
Hefödörfer, Ruth, 17.12., KV Nürnberg
Murböck, Karl, 17.12.,
KV Oberbayern-Südwest
Nägele, Carmen, 12.12., KV Allgäu

... zum 60. Geburtstag

Amler, Gerda, 11.12.,
KV Oberbayern-Nordwest
Bogendörfer, Christa, 25.12.,
KV Nordschwaben
Buschjost, Carola, 31.12.,
KV Niederbayern-Ost
Croner, Karolina, 02.12.,
KV Mittelfranken-Süd

Holtmann, Jost, 31.12., KV Augsburg
Kaiser-Scharf, Andrea, 13.12.,
KV Mittelfranken-Nord
Moldan, Wolfgang, 08.12.,
KV Nürnberg
Müller, Jutta, 25.12.,
KV Oberbayern-Südwest
Neugebauer, Petra, 19.12.,
KV Bayreuth-Pegnitz
Poschenrieder, Johan Josef, 16.12.,
KV Rosenheim-Miesbach
Rosmus, Wolfgang, 11.12.,
KV Niederbayern-Ost
Schnelzer, Dr. Siegfried, 21.12.,
KV Neumarkt
Schwarz, Klaus, 01.12.,
KV Oberfranken-Nordwest
Streng, Reinhard, 15.12.,
KV Mittelfranken-Nord
Stöger, Pia, 19.12.,
KV Altötting-Mühldorf
Ulbrich-Trautwein, Gudrun, 05.12.,
KV Allgäu
Zahn, Roswitha, 06.12.,
KV Nordschwaben

Wir gratulieren im Januar ...

... zum 94. Geburtstag

Mooser, Edith, 26.01., KV Donau-Wald

... 89. Geburtstag

Dauner, Rupert, 08.01., KV Augsburg
Mühlhäußer, Kurt, 31.01.,
KV Bayreuth-Pegnitz

... zum 87. Geburtstag

Fischer, Elmar, 04.01., KV Würzburg
Wendt, Gerhard, 08.01.,
KV Oberfranken-Nordwest
Obermüller, Albert, 11.01.,
KV Regensburg
Höfling, Alois, 20.01., KV Würzburg
Frölkling, Dietmar, 21.01.,
KV Oberfranken-Nordwest
Eichholz, Volkmar, 26.01., KV Nürnberg
Kalb-Arnold, Dr. Marie-Luise, 28.01.,
KV Untermain
Memmert, Hans-Günther, 28.01.,
KV Mittelfranken-Nord
von Mengden, Adele, 31.01.,
KV Nordschwaben

... zum 86. Geburtstag

Widera, Hubertus, 05.01., KV Main-Rhön

Autorenverzeichnis

Altenthan, Sophia

Stellv. VLB-Landesvorsitzende
BS, Plattlinger Str. 24, 93055 Regensburg,
Tel. 0941 792397

Baumann, Christian

VLB-Referent für Arbeits- und Dienstrecht
BS, Hans-Sachs-Str. 2,
82256 Fürstenfeldbruck, Tel. 08141 5003-0

Domeier, Markus

VLB-Referent für FOSBOS
BOB, Kerschensteinerstr. 7, 92318 Neumarkt,
Tel. 09181 406179-0

Geiger, Astrid

HPR-Gruppenvertreterin
Englschalkinger Str. 12, 81925 München,
Tel. 089 552500-11

Prof. Dr. Gerholz, Karl-Heinz;

Schlottmann, Philipp
Universität, Kärntenstr. 7, 96052 Bamberg,
Tel. 0951 863-2725

John, Randolf

VLB-Referent für Wirtschaftsschulen
WS, Max-Mannheimer-Str. 6,
83043 Bad Aibling, Tel. 08061 49520-0

Dr. Hummelsberger, Siegfried

VLB-Referent für Schul- und Bildungspolitik
FS, Deroystr. 1, 80335 München,
Tel. 089 233-35525

Keil, Rudolf

Stellv. VLB-Landesvorsitzender
HPR, Englschalkinger Str. 12,
81925 München, Tel. 089 552500-11

Krapf, Ulrich

VLB-Referent für Fachlehrerfragen
BS, Stockerhutweg 52, 92637 Weiden,
Tel. 0961 206-0

Krauß, Martin

Stellv. VLB-Landesvorsitzender
BS, Stockerhutweg 52, 92637 Weiden,
Tel. 0961 206-0

Männlein, Pankraz

VLB-Landesvorsitzender
BS, Dr.-von-Schmitt-Str. 12, 96050 Bamberg,
Tel. 0951 30287-0

Ruf, Martin

Nußbaumweg 9, 97084 Würzburg,
Tel. 0931 661415

Ulbrich, Armin

VLB-Landesseniorenvertreter
Albrecht-Achilles-Str. 13, 90455 Nürnberg,
Tel. 0911 882686

Waldmann, Gerd

VLB-Referent für Lehrerbildung
BS, Körnerstr. 6, 95448 Bayreuth,
Tel. 0921 79208-0

Härtlein, Stefanie, 14.01.,

KV Oberbayern-Nordwest

Off, Armin, 19.01., KV Landshut

... zum 85. Geburtstag

Bayer, Christa, 16.01.,

KV Mittelfranken-Nord

Fritsch, Ingeborg, 05.01., KV Allgäu

Mißbeck, Franz, 11.01., KV Regensburg

Till, Rosemarie, 11.01., KV Regensburg

... zum 84. Geburtstag

Kufner, Irmingard, 09.01., KV Regensburg

Glungler, Elisabeth, 26.01.,

KV Mittelfranken-Süd

Stahl, Melitta, 29.01., KV Bayreuth-Pegnitz

... zum 83. Geburtstag

Schmidt, Manfred, 03.01.,

KV Mittelfranken-Süd

Hacker, Heinrich, 04.01., KV Nürnberg

Merklein, Ingrid, 08.01., KV Niederbayern-Ost

Babilon, Aloisia, 16.01., KV Regensburg

Hochmuth, Gisela, 17.01.,

KV Oberbayern-Nordwest

Weiß, Robert, 18.01.,

KV Bamberg-Forchheim

... zum 82. Geburtstag

Thiel, Franziska, 01.01., KV Würzburg

Probst, Ernst, 08.01., KV Mittelfranken-Nord

Augustin, Johanna, 09.01., KV Regensburg

Schmidt, Axel-Wolfgang, 10.01., KV Nürnberg

Heigl, Christa, 11.01., KV Regensburg

Kolb, Elfriede, 31.01., KV Mittelfranken-Süd

... zum 81. Geburtstag

Pockrandt, Horst, 23.01.,

KV Oberbayern-Nordwest

Peller, Ernst, 23.01.,

KV Traunstein-Berchtesgadener Land

Vogel, Reinhard, 24.01., KV Oberfranken

Mannuß, Klaus, 24.01., KV Mittelfranken-Süd

... zum 80. Geburtstag

Gebae, Helmar, 18.01.,

KV Oberfranken-Nordwest

Grumbeck, Maria, 31.01., KV Altötting-Mühldorf

Karwath, Wilfried, 22.01., KV Oberpfalz-Nord

Morsbach, Horst-Dieter, 15.01.,

KV Oberbayern-Südwest

Schreiner, Erich M., 30.01.,

KV Mittelfranken-Nord

Stöcklein, Stefan, 09.01., BV München

... zum 75. Geburtstag

Ehrentreich, Wolfgang, 03.01.,

KV Mittelfranken-Süd

Fries, Barbara, 24.01., KV Mittelfranken-Süd

Fuchs, Michael, 25.01., KV Donau-Wald

Huber, Nicolaus, 12.01.,

KV Rosenheim-Miesbach

Randi, Michael, 01.01., KV Nordschwaben

Sachs, Reinhard, 10.01., KV Mittelfranken-Süd

Schmidt-Grabbe, Wolfgang, 19.01.,

KV Mittelfranken-Nord

Schulz-Erker, Ina, 28.01., BV München

... zum 70. Geburtstag

Bojko, Helmut, 06.01., KV Nordschwaben

Boser, Gerhard, 29.01., KV Augsburg

Breitenbücher, Karl, 09.01., KV Main-Rhön

Fiedler, Norbert, 26.01., KV Nürnberg

Geiger, Herbert, 14.01., KV Würzburg

Hofbauer-Ott, Franziska, 03.01.,

KV Traunstein-Berchtesgadener Land

Kuhn, Hannetraud, 19.01., KV Main-Rhön

Kuhn-Schmelz, Gabriele, 09.01.,

KV Nordschwaben

Mederer, Josef, 24.01., KV Neumarkt

Pauly, Werner, 20.01., BV München

Staudigl, Anton, 23.01.,

KV Oberfranken-Nordwest

... zum 65. Geburtstag

Bachmann, Klaus, 26.01.,

KV Oberfranken-Nordost

Dirnberger, Günter, 14.01., KV Schwandorf

Enzbrenner, Adelheid, 25.01.,

KV Oberbayern-Nordwest

Feldmeier, Ludwig, 16.01., KV Donau-Wald

Fleissner-Schmidt, Verena, 08.01.,

KV Untermain

Funk, Anton, 06.01., KV Oberfranken-Nordwest

Geisberger, Karola, 23.01., KV Regensburg

Günter, Andreas, 08.01., KV Neumarkt

Götz, Martin, 25.01., KV Untermain

Heidacher, Bernhard, 13.01., BV München

Huber, Gerhard, 31.01., KV Oberpfalz-Nord

Kemmer-Wartensleben, Elisabeth, 26.01.,

KV Würzburg

Lamprecht, Wolfgang, 01.01.,

KV Oberbayern-Nordwest

Licht, Christine, 14.01., KV Niederbayern-Ost

Lichy, Hans-Jürgen, 09.01.,

KV Oberfranken-Nordwest

Lott, Hubert, 23.01., KV Main-Rhön

Plodek, Roland, 22.01., KV Regensburg

Raff, Peter, 15.01., KV Mittelfranken-Nord

Reuther, Manfred, 18.01., KV Allgäu

Schwappacher, Helmut, 20.01., KV Main-Rhön

Stöcklein, Ursula, 16.01.,

KV Oberbayern-Nordwest

Trott, Dieter, 13.01., KV Untermain

... zum 60. Geburtstag

Arndt, Stefan, 11.01., BV München

Bauer, Peter, 27.01., KV Nürnberg

Bauernschmidt, Maximilian, 25.01.,
BV München

Benker, Thomas, 15.01.,
KV Traunstein-Berchtesgadener Land

Blaim, Helmut, 02.01.,
KV Traunstein-Berchtesgadener Land

Bruckmüller, Helga, 02.01., KV Cham

Devries, Ulrike, 23.01., KV Allgäu

Drexl-Kitzhofer, Gabriele, 11.01.,
KV Augsburg

Fedeneder, Edith, 17.01., KV Donau-Wald

Flörchinger, Thomas, 16.01., KV Untermain

Kain, Armin, 09.01.,

KV Traunstein-Berchtesgadener Land

Kusser, Doris, 10.01., KV Niederbayern-Ost

Mandlinger, Anita, 03.01., BV München

Miller, Erich, 09.01., KV Augsburg

Neumann, Martin, 13.01., KV Nordschwaben

Scheitacker, Alfred, 03.01., KV Nürnberg

Schicker, Anton, 27.01., BV München

Stadter-Bönig, Rita, 05.01.,

KV Mittelfranken-Nord

Thaidigsmann, Iris, 04.01., KV Untermain

Weih, Beate, 28.01., KV Bayreuth-Pegnitz

In den Ruhestand sind gegangen ...

Diepold, Max, KV Landshut

Enzbrenner, Adelheid,

KV Oberbayern-Nordwest

Feldmeier, Ludwig, KV Donau-Wald

Fink, Dr. Nicolette, BV München

Fleissner-Schmidt, KV Untermain

Geislberger, Karola, KV Regensburg

Günter, Andreas, KV Neumarkt

Guthmann, Sigrid, KV Bayreuth-Pegnitz

Hagenmeyer, Elisabeth,

KV Oberbayern-Südwest

Mayerhofer, Rudolf, KV Landshut

Meyer, Thomas, KV Nordschwaben

Neumann, Max-Peter, KV Oberpfalz-Nord

Plodek, Roland, KV Regensburg

Sippel-Rühaak, Heidrun,

KV Mittelfranken-Nord

Stöcklein, Ursula, KV Oberbayern-Nordwest

Wir trauern um ...

Babst, Josef (71), KV Oberpfalz-Nord

Kammerer, Wilfried (92), KV Main-Rhön

May, Berthold (80), KV Rosenheim-Miesbach

Richter, Manfred (83), KV Mittelfranken-Süd

Sturm, Manfred (66), KV Schwaben

Termine

KV OBB. NORDWEST/SÜDWEST

Termine zum Vormerken

1. Im Frühjahr 2022 ist ein Kontaktlehrrertreffen vorgesehen. Termin und Ort stehen noch nicht fest

2. Mitgliederausflug in die Fränkische Schweiz und Erlangen/Nürnberg, Termin: Samstag und Sonntag, 09. – 10.04.2022, Busreise mit Hotelunterkunft

3. VLB-Oberbayern radelt im Spessart und Odenwald, 26.05. – 29.05.2022 (Ersatztermin: 16.06. – 19.06.2022), Eigenanreise am Vortag, Besuch der Häckerwirtschaft am Abend. Unterkünfte: Hotel Rosenbusch oder Weinbrezl in Großheubach bzw. Wohnmobil.

4. Traditionelles Sommertreffen im Wirtshaus am Rosengarten in München, Termin: Freitag, 22.07.2022

5. VLB-Alpencross „Die Tour 2022“, Termin: Sonntag bis Samstag, 07. – 13.08.2022. Nur so viel vorab: Start voraussichtlich Garmisch, Ziel Riva del Garda. Die Tour 2022 ist aber bei weitem kein Klassiker! Es wird zwar teilweise auf bekannten Wegen gefahren, es geht aber auch in bisher nicht bekannte Gefilde, d.h. es sind wunderschöne VLB-Varianten eingebaut. Also ein Muss für jeden gegeisterten Alpencrosser! Aber: Die Teilnehmerplätze sind natürlich begrenzt und erfahrungsgemäß sehr bald ausgebucht. Also: Interessenten können sich schon jetzt anmelden, um sich einen Platz zu sichern. Anmeldung per Mail an: gruenewald.h@web.de

Christine von Egloffstein, Horst Grünewald

Beihilfe-OrgPlaner.

Die einfache Software für beihilfeberechtigte und privat versicherte Personen.

(www.beihilfe-orgplaner.de)

Herausgeber

Verband der Lehrer an beruflichen Schulen in Bayern e. V. (VLB) im VLB-Verlag e. V.

Dachauer Straße 4, 80335 München

Tel. 089 595270

Fax 089 5504443

E-Mail: info@vlb-bayern.de

Internet: www.vlb-bayern.de

Redaktion

Christian Kral

Nordstraße 13, 97508 Grettstadt

Tel. 09729 908433, kral@vlb-bayern.de

Julian Salomon

Hansjakobstraße 107 B, 81825 München

Tel. 0160 97070031,

salomon@vlb-bayern.de

Alle Manuskripte und Beiträge werden erbeten an:

redaktion@vlb-bayern.de

Matthias Kohn, Tel. 089 595270

Manuskripte gelten erst nach Bestätigung durch die Redaktion als angenommen.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernehmen wir keine Haftung.

Namentlich gezeichnete Beiträge, insbesondere Leserbriefe, müssen sich nicht mit der Meinung des Herausgebers und der Redaktion decken.

VLB-Verlag und Anzeigenverwaltung

Andrea Götzke, Tel. 089 595270

E-Mail: goetzke@vlb-bayern.de

Layout

Gunter Czerny

Ried 3, CH-3233 Tschugg

Tel. +41 32 3892770

Druck

Schleunigungdruck GmbH

Elterstraße 27, 97828 Markttheidenfeld

Tel. 09391 60050

Erscheinungsweise und Bezugspreis

VLB akzente erscheint 10 x jährlich

Jahresabonnement 30,- Euro zzgl. Versand

VLB akzente wird laufend im Dokumentationsdienst der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder, im Dokumentationsdienst der DEUTSCHEN BIBLIOTHEK und im Dokumentationsring DOPAED bibliographisch nachgewiesen.

Kündigung

Die Kündigung kann bis drei Monate vor Ablauf eines Jahres beim Verlag erfolgen.

Copyright

Die veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion.

30. Jahrgang

ISSN Nr. 1867-9161

Medienkompetenz vermitteln ist wichtiger denn je

Lehrermedientag: Veranstaltung der bayerischen Zeitungen als Live-Stream

MARTIN RUF

Am diesjährigen Buß- und Betttag, **17.11.2021**, wird der Lehrermedientag erstmals als zentrale gemeinsame Veranstaltung der bayerischen Zeitungen live aus dem Studio der Mediaschool Bayern gestreamt. Mit Präsentationen und Diskussionen, zu denen sich die angemeldeten Lehrkräfte digital zuschalten können, zeigen 13 Verlage aus ganz Bayern wieder ein breit gefächertes Themenfeld.

Eröffnungsvortrag

Den Eröffnungsvortrag hält Prof. Dr. Bernhard Pörksen von der Universität Tübingen. Der Medienwissenschaftler geht der Frage nach, wie Meinungen in einer vernetzten, hochgradig nervösen Welt entstehen. „Heute ist jeder zum Sender geworden, der Einfluss des etablierten Journalismus schwindet. In dieser Situation gehört der kluge Umgang mit Informationen zur Allgemeinbildung und sollte in der Schule gelehrt werden. Medienmündigkeit ist zur Existenzfrage der Demokratie geworden“, so Pörksen.

In den Panels, die von den Verlagen ausgerichtet werden, geben Journalistinnen und Journalisten anhand konkreter Beispiele Einblicke in ihre Arbeit: Was ist digitales Storytelling? Wie unterscheidet sich das Erzählen im Digitalen vom

Schreiben für eine gedruckte Zeitung? Weitere Schwerpunkte sind der Umgang mit Sprache und das Erkennen von Fake News.

Der Live-Stream wird vom Verband Bayerischer Zeitungsverleger (VBZV) in Kooperation mit der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit und der Mediaschool Bayern veranstaltet.

Unverzichtbarer Baustein der Medienkunde

Der Lehrermedientag ist ein weiterer wichtiger Baustein, den die bayeri-

schen Zeitungsverlage zur Medienkunde liefern.

Den Grundstock bilden die zahlreichen Medienprojekte („Klassenmedien“, „Klasse!“ und „Klartext“), die seit vielen Jahren den medienpädagogischen Unterricht unterstützen. So werden in den Lehrmaterialien nicht nur die klassischen Medien, sondern auch schülerrelevante Angebote wie Messenger und Social Media behandelt.

In vielen Projekten können die Lehrer digitale Hausaufgaben, Online-Quizze und Video-Tutorials einsetzen. //

08:30 – 09:15	Die neue Medienmacht. Fakten und Fakes im digitalen Zeitalter – was wir wissen und tun sollten.
09:30 – 10:00	Digitales Storytelling – das Rezept für gute Geschichten Wie unterscheidet sich das Erzählen im Digitalen vom Schreiben für eine gedruckte Zeitung? Wie verändert sich dadurch die Arbeit in einer Redaktion?
10:00 – 10:30	„Klimawandel“, „Flüchtlingsflut“, „Corona-Diktatur“ – so lenken Worte unser Denken
10:40 – 11:10	Manipulation durch Sprache – wir enttarnen Texte
11:10 – 11:40	Mein Bild, dein Bild? Was jeder über die Veröffentlichung von Fotos im Netz wissen sollte
11:50 – 12:20	Ohne Filter – das wollten Schüler/-innen bei den Schülermedientagen wissen

Die Anmeldung läuft über FIBS über www.lehrermedientag.de